

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

456 (30.9.1912) Abendausgabe

Expedition:
Stiel- und Dammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.
Brief- od. Telegr.-Adresse lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahr-
planbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Alfred Meißner und für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
samtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.
Gesamt-Auflage:
33000 Exempl.
gedruckt auf 3 Brollings-
Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 456.

Karlsruhe, Montag den 30. September 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 455 um-
faßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 456 umfaßt
8 Seiten; zusammen
20 Seiten.

Mobilmachung in Bulgarien?

(Telegramme.)

P.C. Sofia, 30. Sept. (Privat-Telegr.) Ein Teil der bul-
garischen Truppen ist mobilisiert worden.

Der „New-York Herald“ veröffentlicht heute ein
Telegramm seines hiesigen Korrespondenten, das die krie-
gerische Stimmung unter der Bevölkerung und
des Militärs wieder spiegelt. Die Nachricht von der
Mobilmachung der bulgarischen Truppen hat
unter der Bevölkerung großen Enthusiasmus hervor-
gerufen, doch wäre immerhin noch nicht alle Hoffnung
auf Erhaltung des Friedens geschwunden, wenn
die Mobilmachung nur teilweise wäre. Sollte sie aber voll-
kommen sein, so dürfte ein bewaffneter Konflikt auf dem
Balkan kaum noch zu vermeiden sein.

Gestern nachmittag fand unter dem Vorsitz des Kö-
nigs Ferdinand ein Ministerrat statt, der bis gegen
Abend dauerte. Wegen des gestrigen Sonntages waren alle
Ministerien geschlossen und die Zeitungen erschienen nicht.
In der Stadt selbst herrschte am gestrigen Sonntage eine
lebhafte Stimmung für den Krieg. In den Nach-
mittagsstunden war das Gerücht verbreitet, daß der Krieg
mit der Türkei bereits erklärt worden sei. Unge-
heure Menschenmassen zogen nach dem Square-Central, wo
lebhaft über die Lage diskutiert wurde. Auch auf den Bahnhöfen
haben sich dichtgedrängte Menschenmassen eingefunden,
um die Ankunft der nach der türkischen Grenze abgehenden
Soldaten zu erwarten. Diese kommen aus Warna und werden
in großen grauen Eisenbahnwagen transportiert oder
besördert, ähnlich denen, die man in Deutschland zum Trans-
port von Truppen verwendet. Die Offiziere, die vorläufig
noch in der Stadt bleiben, verabshieden sich von ihren Ka-
meraden mit den Worten „Freiheit oder Tod“. Niemand
sind die Soldaten so begeistert auf den Kriegsaufbruch
gegangen. Die Beziehungen zwischen der bulgarischen
Nationalbank und der türkischen Bank sind ab-
gebrochen worden. Die Truppen verlassen die Hauptstadt
und ziehen nach der Grenze, wo 3 Divisionen gebildet
werden sollen, und zwar in Skono, Kustendil und Stara Za-
gora. Die bulgarische Regierung hat beschlossen, den Groß-
mächten mitzuteilen, daß, wenn die Türkei ihre Trup-
pen nicht von der Grenze zurückziehe, sie die Gene-
ralmobilmachung proklamieren werde.

Die nach der Grenze abgehenden Truppen
machen einen vorzüglichen Eindruck. Das diploma-
tische Korps ist gestern nachmittag noch einmal zu-
sammengetreten, um Mittel und Wege zu finden, die ge-
eignet sind, den Ausbruch eines Krieges auf dem Bal-
kan zu vermeiden. Obgleich der König und die Mi-
nister alles tun, was in ihren Kräften steht, um die Ge-
müter zu beruhigen, verharret die öffentliche Mei-

nung auf ihrem Verlangen nach dem Krieg. Der
gegenwärtige Aufenthalt des serbischen Kriegs-
ministers in der bulgarischen Hauptstadt gilt als
sicheres Zeichen dafür, daß Serbien gewillt ist, mit
Bulgarien gemeinsame Sache zu machen. Ob auch
Griechenland mobilisieren wird, steht bisher noch nicht fest.
Aus Athen liegen nämlich Nachrichten vor, daß die
griechische Armee jedenfalls nicht mobil gemacht
wird; aber so viel steht fest, daß Bulgarien, wenn es
einen entscheidenden Schritt unternimmt, die
Unterstützung Griechenlands gewiß ist, denn
Benizelos wird sich eine so gute Gelegenheit, die
Kretasfrage zu regeln, nicht entgehen lassen.
Rusland hat die bulgarische Regierung nochmals
davon verständigt, daß sie nicht auf die Unter-
stützung Russlands rechnen könne. Allgemein ist man
auch der Ueberzeugung, daß Oesterreich-Ungarn eine
Ausdehnung des bulgarischen Gebietes nicht
zulassen wird.

Ol. Belgrad, 30. Sept. (Privat-Telegr.) Hier herrscht eine
starke kriegerische Stimmung, besonders in Offizierskreisen.
Vor etwa 8 Tagen ist keine endgültige Entscheidung zu erwar-
ten, wenn auch die hiesigen Blätter den Mobilmachungsbefehl
für heute erwarten.

P.C. London, 30. Sept. (Privat-Telegr.) Die heute hier aus
Sofia vorliegenden Meldungen lauten sehr beunruhigend.
Der Korrespondent der „Times“ meldet seinem Blatte aus
der bulgarischen Hauptstadt, daß der Befehl der türkischen
Regierung, die großen Märsche an der bulgarisch-serbischen
Grenze abzuhalten, die Lage bedeutend verschlimmert hat.
Die bulgarische Bevölkerung erwartet von ihrer Regierung,
daß sie, als Antwort auf die Truppenzusammenschüßungen der
Türkei an der Grenze, mit den gleichen Maßnahmen sofort
beginnen wird. Die Militärbehörden entfalten eine lebhaft
Tätigkeit. Gestern nachmittag wurden zwei Schwadronen nach
der türkischen Grenze abgehend und heute wird eine weitere
Schwadron dorthin abgehen. Drei hohe Militärs sind gestern
vom König Ferdinand in Audienz empfangen worden. Man
nimmt allgemein an, daß ihnen die Kommandos über die in
Frage kommenden Armeekorps übertragen wird. Man be-
trachtet hier eine gemeinsame Aktion Griechenlands, Mon-
tenegros, Serbiens und Bulgariens gegen die Türkei als
ein fait accompli.

P.C. Paris, 30. Sept. (Privat-Telegr.) Der „Matin“ meldet
heute aus Belgrad, daß der serbische Ministerpräsident Pa-
schitsch erklärt habe, daß die serbische Regierung die Autonomie
Mitschens im Interesse Serbiens, der Türkei und der Auf-
rechterhaltung des Friedens auf dem Balkan verlangen wird.
„Wir haben die feste Hoffnung, erfolgreich zu sein“, sagte der
serbische Ministerpräsident, „daß die serbische Regierung die Autonomie
zu verlangen und aufrecht zu erhalten.“

Im allgemeinen glaubt man, daß Paschitsch sich bereits
die Unterstützung Russlands gesichert hat. Die Reaktionen sind
unter die Fahnen berufen worden. Die Banken sind über-
füllt mit Leuten, die ihre Einlagen zurückverlangen, und die
Regierung hat den Banken drei Millionen zur Verfügung
gestellt, damit diese die dringenden Forderungen befriedigen
können, damit der Distort der Kaufleute keine Störung er-
und des englischen Komitees der „König Eduard VII. British-
Deutschen Stiftung“ statt, bei der die Erfahrungen über Form und
Höhe der Unterstüßungen ausgetauscht wurden, die in Deutschland an
hilfsbedürftige Engländer und in England an hilfsbedürftige Deutsche
gewährt werden, wobei sich völliges Einverständnis über die zu be-
obachtenden Grundzüge ergab. Inwieweit die Fonds für solche Unter-
stüßungen nicht beansprucht werden, wurde beschlossen, aus ihnen
Stipendien für Studienzwecke zu bewilligen. Demgemäß wird für
1913 zunächst veranschlagt, aus den Erträgen der deutschen Ab-
teilung eine begrenzte Zahl von Stipendien an junge Engländer oder
Engländerinnen zu dem Zwecke gewährt werden, in Deutschland
Studien auf wissenschaftlichem, technischem oder auf kommerziellem
Gebiete fortzusetzen und sich mit den bezüglichen deutschen Einrich-
tungen vertraut zu machen. In gleicher Weise werden aus den Er-
trägen der englischen Abteilung Stipendien zu Studienreisen
nach England an junge Deutsche gewährt werden.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

A. H. Karlsruhe, 30. Sept. Im Großherzoglichen Hoftheater
fand gestern die Neueinführung von Ambroise Thomas' drei-
aktiger Oper „Mignon“ seitens des zahlreich erschienenen
Publikums die heißigste Aufnahme. Auch von „Mignon“
gilt wie von „Margarethe“ dasselbe hinsichtlich der Verball-
hornung der Goetheschen Dichtung, aber auch hier läßt sich nicht
verkennen, daß der Komponist mit den reichen, lyrischen Mit-
teln, die ihm zur Verfügung stehen — jedoch er bald auf der
Bühne, bald im Orchester melodische Stimmungsbilder zur Um-
rahmung seiner Personen und ihrer Handlungen gestalten kann
— manches seine Bild hervorzubringen vermag. Die Wieder-
gabe stand unter der Regie des Herrn Busard, der einst
selbst der beste Wilhelm Meister unserer Bühne war und jetzt
als Laertes zeigte, wie ein echter Künstler auch diese Rolle
charakteristisch auszuführen weiß. Seine Regietätigkeit schuf eine
einheitlich-geschlossene Gesamtwiedergabe, die sich durch Frische
und Anmut der Aufführung auszeichnete. Die einzelnen Haupt-

fährt. Doch verlangen die Banken die Proklamation eines
Moratoriums.

Ol. Berlin, 30. Sept. (Privat-Telegr.) Der Berliner tür-
kische Botschafter ist heute telegraphisch nach Kon-
stantinopel abberufen worden. Es wird behauptet, daß
seine Abreise mit einer Verschlimmerung der Lage
auf dem Balkan zusammenhängt.

Ol. Berlin, 30. Sept. (Privat-Telegr.) König Georg von Grie-
chenland ist heute infognito aus Kopenhagen in Berlin ein-
getroffen und wird morgen abend nach Wien und Athen wei-
terreisen. Die alarmierenden Gerüchte aus Griechenland wer-
den wohl seine rasche Heimkehr veranlaßt haben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. Sept.

○ Hofbericht. Am gestrigen Sonntag besuchten der Groß-
herzog und die Großherzogin den Gottesdienst in der Schloß-
kirche. Um 12 Uhr empfing der Großherzog den groß. luxem-
burgischen Oberkammerherrn Wirtl. Geheimrat Freiherrn von
Seyberg-Simmern im Großh. Palais zur Anzeige des Regie-
rungsantritts der Großherzogin von Luxemburg. Hierauf mel-
deten sich laut „Karlsruh. Ztg.“ bei Seiner Königl. Hoheit nach-
stehende zum 1. Oktober beförderte und verlegte Offiziere:
Major Klotz beim Stab des Torgauer Feldartillerie-Regiments
Nr. 74, bisher im 3. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 50,
Major Kochly, Abteilungscommandeur im Feldart.-Regt.
Nr. 84, bisher beim Stab des Feldart.-Regts. „Großherzog“
(1. Bad.) Nr. 14, Hauptmann Stotten, zugeteilt dem General-
kommando des 15. Armeekorps, bisher im 14. Armeekorps, Ritt-
meister Freiherr von Stödingen, zum Großen Generalstab ver-
setzt, bisher Eskadronchef im 1. Bad. Leibdragoonen-Regiment
Nr. 20, Hauptmann Wagner beim Stabe des 3. Oberl.-F.-Feld-
artillerie-Regiments Nr. 80 und Oberleutnant von Rippold,
zum Hauptmann befördert als Adjutant der 42. Feldartillerie-
Brigade, beide bisher im 3. Bad. Feldartillerie-Regiment
Nr. 50, sowie Leutnant Graf von Wiser im Feldart.-Regt.
Nr. 84, bisher im Feldart.-Regt. „Großherzog“ (1. Bad.)
Nr. 14. Nachmittags 5 Uhr besichtigten der Großherzog und
die Großherzogin die Wanderausstellung der Schwarzwälder
Volkstanz und Kunstindustrie in der Landesgewerbehalle.
Abends 7 Uhr empfing die Großherzogin den groß. luxemburg.
Oberkammerherrn Freiherrn von Seyberg-Simmern. Anschließ-
end fand zu Ehren desselben Abendessen im Großh. Palais
statt, zu dem verschiedene Einladungen ergangen sind.

1. Aus der katholischen Südstadtgemeinde. Nach einer Mit-
teilung, die laut „Bad. Beob.“ gestern beim Hauptgottesdienst
in der Liebfrauenkirche von der Kanzel gemacht wurde, ist zum
Nachfolger des scheidenden Herrn Stadtpfarrers Karl Hörner
Herr Pfarrverweser Karl Haungs in Gernsbach zum Pfarrver-
weser der Liebfrauenkirche ernannt worden. Herr Stadt-
pfarrer Hörner wird am 10. Oktober die Stadt verlassen, um
seine neue Stelle als Stadtpfarrer von Ach anzutreten. Am
gleichen Tag wird der neue Pfarrverweser Haungs hier
aufziehen.

† Todesfall. Nach langem, schweren Leiden ist gestern im
Alter von 68 Jahren Großh. Oberrechnungsrat a. D. Ludwig
Blas, zuletzt Bureauvorsteher bei der Generaldirektion der

Theater, Kunst und Wissenschaft.

E. H. Bruchsal, 30. Sept. Im Saale des „Hotel Post“ gab
gestern abend Herr Pianist Vogel, Lehrer am Großh. Konservatorium
in Karlsruhe, unter Mitwirkung von Frä. Weigenannt, Konzerti-
sängerin von hier, ein Konzert. Die außerordentlich große Technik,
über welche Herr Vogel verfügt, und die Wärme, mit der er dem
Publikum die Werke von Brahms, Rubinstein usw. zu Gehör brachte,
erwarb ihm die reichhaltigste Bewunderung und den herzlichsten Bei-
fall. Besonders hervorragend war die Wiedergabe der Melodie in
F-Dur von Rubinstein und Chopins Etüde in As-Dur. Frä. Weigen-
annt erlebte ihren Teil des Programms in der uns hier bekann-
ten vorzüglichen Weise.

— München, 30. Sept. Die bekannte Gesanglehrerin Emilie
Kaula, geborene Eitlinger aus Karlsruhe, die Witwe des Bankiers
Kaula in Stuttgart, die seit vielen Jahren in München eine be-
deutende Gesangsschule unterhält, aus der viele hervorragende
Bühnen- und Konzertsänger und -Sängerinnen hervorgegangen sind,
ist, wie die „Münch. N. N.“ melden, 79 Jahre alt in München ge-
storben. Der Sohn der Verstorbenen ist Direktor der Daghauer
Papierfabrik, ihre Tochter die Gattin des Literaturhistorikers der
Münchener Universität Prof. Dr. Munder. Frau Kaula war eine
Schülerin der Viardot-Garcia.

— Würzburg, 29. Sept. Das „Deutsche Literaturblatt“, heraus-
gegeben von Michael Georg Conrad (Würzburg, Remmingsers Ber-
lagsanstalt) bringt in seinem Oktoberheft eine feinsinnige Studie
über den Lyriker Hans Brandenburg aus der Feder des Herrn Dr.
Siegfried Krebs von der bekannten freien Schulgemeinde Widdersdorf.
„Unter den Wittersdorfern“ betitelt sich ein scharf umrissenes Stück
bayerischer Kulturgeschichte von M. G. Conrad. Einen Beitrag zur
modernen Dramaturgie mit scharfen kritischen Seitenhieben bildet die
Münchener Theaterchronik. Im Literatur-Anzeiger findet sich neben
zahlreichen kleineren Beiträgen von Franz Beer, Fritz Hammer,
Eduard von Mayer, Ernst Luitzer u. a. ein reiches Material vom
Büchermarkt verarbeitet.

— London, 30. Sept. (Tel.) Im Brookhause fand am 24. Sept.
die Routinemäßig vorgesehene erste gemeinsame Sitzung des deutschen

partien waren neu besetzt. Herr Kochen als Wilhelm Meister
hatte gefänglich neben weniger guten auch glückliche Momente,
aber er ist doch noch dem rechten Wilhelm Meister nicht nahe
genug gekommen, weder im Spiel noch in der Waise, um jetzt
schon die Rolle voll auszufüllen. Prächtig sang Herr van
Gorlo in dem Lothario, der hier zuletzt immer dem würdigen
Berg zugefallen war, aber in v. Gorloms weichen, klangvollem
Organ eine neue stimmungsvolle Färbung erhielt. Frä.
Teres gab die Mignon, eine Partie, die der Eigenart dieser
raffigen Künstlerin an sich fern liegt und in der sie deshalb
erst allmählich überzeugen kann, umso mehr, da auch ihr
Organ für diese naive-zarte Lyrik nicht prädestiniert ist. Aber
sobald das Temperament Mignons dramatisch hervortritt und
auch, in der psychischen Reaktion in den empfindsamsten Schluß-
szenen, war sie dann von bemerkenswerter Gestaltungsraft und
auch im Gefang von wirkungsvoller Kunst. Schwerer noch
hatte es Frä. Scheider als Philine. Ihre Stimme hat bei
den nicht allzu großen Mitteln, die ihr gegeben sind, keine
geringe Aufgabe, den Part siegreich über das Orchester hinweg
zu bewältigen. Der kapriziösen Figur der leichtfertigen und
Liebebegehrenden Schönen fehlt darum die innere künstlerische
Leichtigkeit der musikalischen und darstellerischen Wiedergabe.
Es ist nur anzuerkennen, was sie trotzdem daraus zu machen
weiß und wie sie durch die Ausarbeitung der Höhe auszugleichen
sucht, was ihr in den anderen Lagen nicht gegeben ist. Herr
Kochen war in der kleinen Jarno-Rolle zu loben. Herr Re-
verkerperte den jungen Friedrich sehr drastisch, aber doch ein
wenig außerhalb des allgemeinen gefälligen Rahmens, in dem
sich sein schweres Organ nicht recht einpassen wollte. Der Chor
griff überall wirksam ein und auch der Zigeunertanz fand viel-
fachen Beifall. Herr Lorenz führte die musikalische Leitung
mit alter Sicherheit und altem Schwung und schon die Ouver-
türe wurde auf das Lebhafteste applaudiert.

Badischen Staatseisenbahnen, gestorben. Der Dahingefschene war durch den Landesfürsten mit dem Jähringer Löwenorden 2. Klasse mit Eichenlaub ausgezeichnet worden.

Ms. Die Trauerfeier für Brauereidirektor Theod. Moninger, die heute vorm. 11 Uhr in der Friedhofskapelle stattfand, legte bereites Zeugnis davon ab, welch großer Wertschätzung der Heimgegangene sich in allen Kreisen der hiesigen Bürgerschaft erfreute. Die stattliche Anzahl der Leidtragenden, unter denen wir u. a. auch Herrn Oberbürgermeister Siegrist bemerkten, konnte die kleine Friedhofskapelle nicht fassen, sodaß sehr viele das Ende der Trauerfeier im Freien abwarten mußten. Da drinnen aber stand der kostbare Sarg mit der irdischen Hülle des Verbliebenen, über und über bedeckt mit herrlichen Kranzspenden und prächtigen seidnen Schleifen. Kopf an Kopf gedrängt lauschte die Trauerversammlung den trostreichen Worten des Geistlichen Hrn. Stadtpfarrer Rohde, der seiner Gedächtnisrede die Worte aus dem Evangelium Johannes, Kap. 20, Vers 29, zu Grunde legte: „Selig sind, die nicht sehen, und doch glauben.“ Der geistliche Redner schilderte den Heimgegangenen als liebevollen Gatten, treubesorgten Vater und Freund alles wahrhaft guten, schönen und edlen, dem das Glück einer trauten Häuslichkeit im reichsten Maße beschieden und der eine zur inneren Harmonie gelangte Persönlichkeit gewesen sei. Im Namen des Aufsichtsrats der Brauereiges. vorm. S. Moninger, legte Herr Stadtrat Dr. Fr. Weil einen kostbaren Kranz an der Bahre des Entschlafenen nieder, der für die geistliche Entwicklung der Firma allzeit sein bestes Können eingesetzt habe. Ein lieber Freund, dessen vornehme Gesinnung und lebenswürdiges Wesen ihn bei allen, die ihn kannten, reiche Sympathien und Hochachtung gewonnen haben, sei mit Theodor Moninger dahingegangen. Sein allzufrühes Ende werde aufs Schmerzlichste beklagt und nie werde man seiner vergessen. In ebendiesem Sinne rief Architekt Trier im Auftrage der „Voge Leopold zur Treue“ dem heimgegangenen Logenbruder warmempfundene Worte der Trauer und des Gedenkens in die Ewigkeit nach und überreichte eine herrliche Kranzspende. Sekretär Klump von „Männergesangsverein Karlsruhe“ gedachte des entschlafenen Ehrenmitgliedes als eines begeisterten Verehrers des deutschen Liedes und als treuen Freundes des Vereins, um den er sich große Verdienste erworben habe. Auch er legte einen geschmackvollen Kranz am Sarge nieder. Im Namen des „Badischen Kunstvereins“ gedachte Geh. Ober-Reg.-Rat Freiherr von Marschall unter Ueberreichung einer Kranzspende in ehrenden Worten des langjährigen treuen Schriftführers. Nach Gebet und Segen des Geistlichen klangen feierliche Harmoniumsklänge durch den Raum und grüßend breitete sich die Fahne des Männergesangsvereins über die Bahre des entschlafenen Ehrenmitgliedes. Draußen aber hallten durch den klaren Herbsttag die weihewollen Klänge eines Liedes als letzter Gruß. . .

Die Grabkapelle im Großen Fasanengarten war gestern aus Anlaß des Todestages Großherzog Friedrich I. der Öffentlichkeit zugänglich. Zum ersten Male konnte man den neuen, von Professor Holz geschaffenen Sarkophag sehen. Die Kapelle war mit den kostbaren Kranzschleifen aus dem Todesjahre 1907 geschmückt.

Karlsruher Wiederkehr. Trotz des am gestrigen Sonntag herrschenden zweifelhaften Wetters unternahm der Verein doch den angelegentlichsten Familienausflug nach dem herrlichen, im Albthal gelegenen Luftkurort Frauenalb. Der 144 Uhr vom Albtalbahnhof abgehende Fernzug entführte eine stattliche Zahl Wiederkehrer mit ihren Familienangehörigen aus der Residenz. Von Marzell aus begab man sich zu Fuß, am Waldsaum entlang, nach dem oben genannten Zielort, wo die Bierbrauerei Prinz das in ihrem Besitze befindliche Gasthaus „zum Klosterhof“ durch einen stattlichen Neubau mit geräumigem Saal erweitert hatte. Nacht schon die Vorhalle, in der sich auch die Garderobe befindet, auf den Besucher einen angenehmen Eindruck, so ist dies noch mehr der Fall beim Betreten des im ersten Stock gelegenen, in modernem Stil gehaltenen, geräumigen Saales. Der Neubau, von prächtigen Gartenanlagen umgeben, schmiegt sich schön dem alten Gebäude an und geriebt den Banherren sowohl, wie dem Kurort selbst zur Zierde. Der zweite Präsident, Herr Weber, eröffnete die Veranstaltung mit einer warmen Begrüßungsansprache und endete besonderen Gruß und Willkommen dem mit seiner Gemahlin erschienenen Herrn Köhlsch, der sich für die ihm zuteil gewordene Ehrung herzlich bedankte und im Verlaufe des Nachmittags mehrere seiner mit gesundem Witz und Humor durchflochtenen Gedichte in Karlsruher Mundart vortrug, von denen „Mei Heimweg nach em Schwarzwald“, „Dr. Karle Ob als Landtagsabgeordneter“, „Dr. bekehrte Pfarrei“, „Bom Petrus und dr' Lante von Dorlach“ u. a. m. erwähnt seien und mit denen der Vortragende großartige Erfolge erzielte. Warmer Beifall wurde auch gespendet den Vorträgen der Herren Dieckhoff und Holzschuh, am Klavier begleitet von Fräulein Moritz. Die Dame entledigte sich ihrer Aufgabe mit großem Geschick und Verständnis. Gesangsvorträge eines dreifachen Quartetts und Coupletvorträge der Herren Siegrist und Hebeisen wechselten miteinander ab. Der Geist eines vor grauer Zeit verstorbenen Klosterbruders besah sich das Treiben in den neuen Räumen und beschenkte die Kinder mit allerlei obenbedachten Instrumenten. Nur zu rasch flossen die Stunden dahin. Der 8.01 Uhr von Frauenalb abgehende Zug brachte die Ausflügler wieder nach der Heimat zurück und allenthalben vernahm man nur eine Stimme des Lobes über den schön verlaufenen Nachmittag.

Vier Dichterabende im Abonnement. Man schreibt uns: Die Hofmusikalienhandlung Hugo Runk, Nachf. zeigt für kommenden Winter eine Serie von Dichterabenden an, die das größte Interesse aller gebildeten Kreise beanspruchen dürften. Vier der bekanntesten deutschen Schriftsteller: Rudolf Herzog, Thomas Mann, Ludwig Fulda und Otto Ernst werden sich persönlich unseren Literaturfreunden vorstellen und eigene Dichtungen rezitieren oder ihre Lebensanschauungen durch freie Aussprache vertreten. Der erste dieser literarischen Abende findet bereits Freitag, den 11. Oktober, statt. Rudolf Herzog, der bestbetitelt und meistgelesene Romanschriftsteller der Gegenwart, wird an diesem Abend über „Lebensbejahung“ sprechen und aus eigenen Dichtungen vorlesen. — Die Abonnementspreise für die vier Dichterabende wurden in Anbetracht der gebotenen Auswahl äußerst niedrig angesetzt, nämlich mit 8, 6, 4 und 3 Mk. Die ersten beiden Abende finden im Eintrittsaal statt, da sich der Museumsaal im Umbau befindet. Die beiden letzten Abende werden im Museum abgehalten werden. Von Dienstag, den 1. Oktober bis Freitag, den 4. Oktober einschließlich werden nur Abonnements verausgabt; Samstag, den 5. Oktober beginnt auch der Einzelverkauf für den Rudolf Herzog-Abend. Die Kartenausgabe findet von 9—1 und von 3—7 Uhr in der Hofmusikalienhandlung Hugo Runk statt.

Von starken Herzkämpfen wurde gestern Abend in der Brunnenstraße ein hier wohnhafter Tagelöhner befallen. Er wurde zunächst nach der Polizeiwache Mendelssohnplatz und

dort auf ärztliche Anordnung nach dem städtischen Krankenhaus verbracht.

8 Festgenommen wurden ein verheirateter Händler aus Frankenburg wegen Vergehens gegen § 183 des St.G.B., ein verheirateter Schleifer aus Hofweier, der in letzter Zeit Baumaterialien, Säugbrunnen und Metallröhre stahl und ein Steinbauer aus Dörschhausen, weil er einen Chauffeur um 5 Mark für eine Autofahrt betrog.

Aus dem gewerblichen Leben.

hd Neustadt, 30. Sept. (Tel.) Der Gouverneur von Georgia eines der Vereinigten Staaten, verhängte den Belagerungszustand über die Stadt Augusta anlässlich von Ausschreitungen streikender Straßenbahner. Das Kriegsrecht wurde proklamiert. Milizen durchziehen die Straßen. Die Streikenden drohen, die Kraftstation mit Dynamit in die Luft zu sprengen. Zwischen Streikenden und der Miliz kam es bereits zu einem Zusammenstoß, wobei zwei Geschäftsleute erschossen und mehrere Personen verletzt wurden.

Der spanische Eisenbahner-Ausstand beendet.

hd Madrid, 30. Sept. (Tel.) Der Ausstand der spanischen Eisenbahner ist gestern Nacht in einer Versammlung mit erdrückender Mehrheit für beendet erklärt worden. Dieser Beschluß hat hier großes Aufsehen hervorgerufen, da man auf das Gegenteil vorbereitet war. Die Regierung hat unverzüglich weitere Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Postverbindung und der Güterbeförderung getroffen.

Vermischtes.

Neustadt a. S., 30. Sept. (Tel.) Gestern vormittag wurde in feierlicher Weise in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste der Grundstein zu dem am Fuße des Stadtparces zu errichtenden israelitischen Altersheim gelegt. Der Entwurf stammt von Richard Senft-Frankfurt a. M.

Berlin, 28. Sept. Mit dem alten Weinrestaurant von Rudolf Dressel, Unter den Linden 50, verschwindet jetzt wieder ein berühmtes Lokal des älteren Berlin. Heute hat die Versteigerung des gesamten Inventars des Restaurants begonnen. Sämtliches Kupfer, Silber, Glas- und Porzellangeschirr, sowie die Möbel und andere Gegenstände kommen unter den Hammer.

Dresden, 29. Sept. (Tel.) Der sozialdemokratische Landtags-Abgeordnete Karl Sindermann, der vom Schöffengericht wegen öffentlicher Beleidigung des deutschen Offiziers-Korps, begangen in einer Dresdener Versammlung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, wurde von der Berufungs-Instanz zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Strafe ist also auf die Hälfte herabgesetzt. L.A.

Düsseldorf, 29. Sept. (Tel.) Die Verhandlungen des Städtekongresses wurden heute mittag von dem Beigeordneten Geusen mit einer kurzen Ansprache geschlossen, die in einem „Glückwunsch“ für die Städte und den nächsten Kongreß ausklang.

München, 30. Sept. (Tel.) Gestern fand hier eine Sitzung des Organisationsausschusses für den süddeutschen Kundstflug statt. Es wurde endgültig die Starterliste festgesetzt. Darnach werden in Mannheim 9 Offiziers- und 8 Zivilflieger den Flug beginnen.

hd Brügge (Belgien), 30. Sept. (Tel.) Gestern nacht wurden in der Nähe der Ortschaft Bollingen die blutüberströmten Leichen eines Bahnaufsehers und seiner Tochter aufgefunden. Der Beamte stand im Alter von 64 Jahren, während die Tochter 24 Jahre alt war. Die Leichen waren vollständig ausgeraubt. Von den Raubmördern fehlt jede Spur.

Eine mysteriöse Mordaffäre in Berlin.

hd Berlin, 30. Sept. (Tel.) Eine mysteriöse Mordaffäre beschäftigt seit den frühen Morgenstunden des heutigen Tages die Berliner Kriminalpolizei. Am Heinrichsplatz beobachteten kurz nach 2 Uhr morgens mehrere Straßenaussatanten einen Mann und eine Frau, die unter ihren langen Capes einen menschlichen Körper verborgen hatten. Als die Leute auf die beiden Verdächtigen hinzuschritten, lehnten diese die Leiche einer Frauensperson an das Haus Mariannenstraße 8 und ergriffen die Flucht. Es gelang ihnen, unerkannt zu entkommen. Die Tote ist 28 bis 29 Jahre alt. Sie wurde nach der Unfallsstation in der Walderstraße gebracht, wo sie von dem Erkennungsdienst der Kriminalpolizei photographiert wurde. Regierungsrat Dr. Lehmann hat mit mehreren Kommissaren der Mordkommission die Verfolgung der Angelegenheit übernommen.

Einer neueren Meldung zufolge sind die beiden Personen, die die Leiche getragen hatten, schon ermittelt. Es handelt sich um den Kassenboten Schäl aus der Oranienstraße und dessen Frau. Die Personifikationen der Ermordeten konnten noch nicht festgestellt werden. Nur so viel weiß man, daß sie aus Friedenau sein soll. Die Frau stellt die Sache so dar, als sei da sMädchen am Donnerstag zu ihr gekommen, damit sie ihr helfen solle. Sie habe dies aber verweigert, worauf sie gestern wiederkam. Sie will auch gar nicht eingegriffen, sondern das Mädchen auf der Treppe bewußtlos aufgefunden haben. Um alle Scherereien zu vermeiden, haben sie die Leiche unbemerkt verschwinden lassen wollen.

Eine zweite Mordaffäre in Berlin.

hd Berlin, 30. Sept. (Tel.) Zum zweiten Male wurde heute morgen die Mord-Kommission nach der Seestraße, Ecke Lütticherstraße, gerufen, wo eine Frauensperson auf einem unbedauten Terrain tot aufgefunden wurde. Sie wies blutige Kopfwunden auf, die von Schlägen herrührten. Die Polizei war sofort mit zwei Polizeihunden zur Stelle, die die Suche nach den Tätern aufnahmen.

Ein Hund lief in das Nachbarhaus Seestraße 110, wo er einen Beteiligten an dem Morde, den Maurer Otto Weser, aufspürte. Dieser wurde sogleich festgenommen und nach dem Latort gebracht. Hier gestand er ein, als er vor die Leiche geführt wurde, daß er mit zwei Freunden namens Aldermann und Kühn die letzte Nacht mit dem Mädchen zusammen gewesen sei. Die beiden Freunde wurden ebenfalls ermittelt und nach dem Latorte gebracht, wo sich herausstellte, daß der eigentliche Mörder des Mädchens Aldermann heiße. Nach einem Streit habe er ihr mit einer Flasche drei heftige Schläge auf den Kopf versetzt, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat.

Unfälle.

Homburg (Oberhessen), 29. Sept. (Tel.) Beim Neubau des Amtsgerichtsgebäudes kürzte das Baugerüst ein. Das Baugerüst riß vier Maurergesellen in die Tiefe. Einer war sofort tot, die übrigen wurden so schwer verletzt, daß ihr Auskommen ausgeschlossen ist.

P.C. Paris, 30. Sept. (Privat.) Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich gestern bei Senlis. Der frühere

Minister im Kabinett Pichon, Paul Dutasta, ist bei dem Unfall ebenso wie sein Freund, ein Herr Brillot, schwer verletzt worden.

Amsterdam, 29. Sept. (Tel.) Im holländischen Manövergebiet wurde ein Landwehrmann von dem Automobil des Kriegsministers angefahren. Der Landwehrmann stürzte in sein aufgestecktes Bajonett und blieb tot.

Brände.

Ehlingen, 30. Sept. (Tel.) Gestern Abend sind in Wendlingen zwei große Wohnhäuser und zwei Scheunen samt Mobiliar, landwirtschaftlichen Maschinen und großen Futtermitteln niedergebrannt. Der Schaden ist sehr beträchtlich und nur zum Teil durch Versicherung gedeckt.

Calais, 29. Sept. (Tel.) Ein Feuer zerstörte den achtzig Meter langen Speicher der Handelskammer. Der Schaden beläuft sich auf fünfhunderttausend Francs, die Hälfte davon machen Immobilien aus.

Erdbeben.

Heidelberg, 30. Sept. (Tel.) Der Seismograph der Königshofsternwarte verzeichnete heute nacht zwei Erdbeben, von denen das erste sehr lange und ziemlich heftige Beben kurz nach 10 Uhr einsetzte und sein Maximum 11.57 Uhr erreichte. Die Ausläufer dauerten bis 1 Uhr. Das zweite kürzere und schwächere Beben begann heute morgen 6.25 Uhr und erreichte 7.02 Uhr seinen Höhepunkt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 30. Sept. Das „Armeeverordnungsblatt“ meldet: Der Kaiser bestimmte, daß 1913 die Kaisermanöver im Bereiche des 5. und 6. Armeekorps stattfinden sollen und daß die Bataillone der Fußtruppen dieser Armeekorps durch Einzug der Reservisten auf eine Ausrückstärke von 700 Unteroffizieren und Gemeinen gebracht werden. (Wir haben vor wenigen Tagen schon diese Meldung kurz gebracht. D. Red.)

Berlin, 30. Sept. Wie aus Deutsch-Südwestafrika amtlich gemeldet wird, wurde am 27. September auf einem Patrouillenritt am Aueh, westlich von Hüntrich, der Reiter Müller von der 9. Kompanie der Kaiserlichen Schütztruppe erschossen. Der Gefreite Strauch wird seit diesem Tage vermisst. Anscheinend handelt es sich um einen Zusammenstoß mit Eingeborenen. Nähere Nachrichten fehlen noch.

München, 30. Sept. Ueber den Gesundheitszustand des Prinzregenten Luitpold wird von gut unterrichteter Seite aus Berchtesgaden folgendes berichtet: Der Prinzregent steht erstaunlich gut aus und ist überraschend lebhaft und ausgekramt. Er raucht nach wie vor täglich sehr viele und starke Zigarren und unterhält sich angelegentlich mit seiner Umgebung. Beim Gehen muß der Regent gestützt werden. Die Treppe wird er herunter getragen und in den Wagen gehoben, da die Füße häufig den Dienst versagen.

hd Paris, 30. Sept. Der russische Revolutionär und gleichzeitige Polizeispiegel Azew, der lange verschollen war und plötzlich wieder auftauchte, hat das revolutionäre Komitee in Petersburg neuerdings erucht, über ihn zu Gericht zu sitzen. Falls man ihn zum Tode verurteilen sollte, möge man ihm den Bescheid zukommen lassen, damit er sich innerhalb 24 Stunden selbst richten könne.

Bjelowjesk, 30. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind mit der kaiserlichen Familie um 11 Uhr abends nach Spala im Gouvernement Petrikow abgereist.

Vom Balkan.

Saloniki, 30. Sept. (Wiener Korr.-Büro.) Die Massiforen haben den Behörden erklärt sie hätten nach Prüfung der den Nordalbaniern gemachten Zugeständnisse gefunden, daß sie ihren Erwartungen nicht entsprechen. Alle Stämme einschließlich der Mirditen und Arnauten in Ipeh und Djalova seien übereingekommen, weitere Zugeständnisse von der Regierung zu fordern. Die Massiforen halten die Ufer des Matimflusses besetzt. Sie wollen nur einer bestimmten Anzahl von Offizieren erlauben, nach Stutari zu gehen, um die Unterhandlungen zu führen. Diese Offiziere müssen vorher ihre Waffen abgeben.

Der türkisch-italienische Krieg.

P. C. Rom, 30. Sept. (Priv.-Tel.) Anlässlich des gestrigen Jahrestages der italienischen Kriegserklärung an die Türkei, bringen heute alle Blätter in Italien lange Leitartikel über den bisherigen Verlauf des Feldzuges. Der „Secolo“ veröffentlicht einen Bericht seines Korrespondenten aus dem Kriegsschauplatz, Corrado Zoli, in dem der Verfasser zu dem Schluß kommt, daß Italien bis jetzt nichts erreicht und keinen Schritt vorwärts gekommen sei. Der Korrespondent verlangt die sofortige Absendung von bedeutenden Verstärkungen nach Vigen und die Wiederaufnahme der Operationen.

hd Rom, 30. Sept. Ein Telegramm aus Alexandria berichtet, daß der Führer der türkischen Truppen in Tripolis, Enver Bei, während eines Kampfes schwer verletzt wurde. Die Richtigkeit dieser Nachricht war bisher nicht festzustellen. (Sie wird sich wohl auch bald wieder als unzutreffend herausstellen.)

Konstantinopel, 30. Sept. Briefliche Berichte aus Samoa bejagen, die Landung der stärkeren englischen und französischen Detachements sei deshalb nötig geworden, weil die Türken die Büden der Stadt geplündert und dadurch große Erbitterung unter der Bevölkerung hervorriefen.

Friedens-Verhandlungen.

hd Rom, 30. Sept. Der türkische Handelsminister Reshid Pascha hatte nach seiner Ankunft in Dugh eine lange Unterredung mit den türkischen und italienischen Delegierten. Seine Ankunft dürfte einen entscheidenden Einfluß auf die Vorgesprächen haben. Wenn die neuen Vorschläge, die er bringt, von Italien als annehmbar betrachtet werden, könnte der Friede in verhältnismäßig kurzer Zeit abgeschlossen werden. Sollten aber die Vorschläge für Italien nicht annehmbar sein und nur dazu dienen, die Verhandlungen in die Länge zu ziehen, so wird die Offensive gegen die Türken sofort mit aller Kraft wieder einsetzen.

Durch Nacht zum Licht

führt der regelmäßige Gebrauch der allbekanntesten Wurzelmilch, welche alle dunstigen Hautunreinlichkeiten verschwinden macht, um zu leuchtender Schönheit zu führen.

Bücherhan.

Blitzfahrplan. Preis 25 Pfg. Verlag Drud. und Verlagsgesellschaft vorm. Döllner, Emmendingen.

Karlsruher Agenturen,

durch welche die „Badische Presse“ außer durch die Haupt-Expedition, Lammstraße 1, bezogen werden kann, sind:
Bahnhofbuchhandlung am Hauptbahnhof.
Boscher, Emil, Friseur, Gutshausstraße 22.
Christ, Th., Zigarrengeschäft, Rheinstr. 69, K.-Mühlburg.
Ehrler, Kolonialwaren-Geschäft, Durlacherstraße 66.
Feistenberger, E., Zig.-Geschäft, Neues Wächthaus a. Karlstor.
Fajner, Emil, Zigarrengeschäft, Werderstr. 55.
Hajelwander, Franz, Friseur, Karlstraße 29.
Hindensfelder, Hil. v., Lebensbedürfnis-Vereins, Auggartenstr. 91.
Maier, Karl, Zigarrengeschäft, Ludwig-Wilhelmstraße 20.
Meyle, S., Filiale, Zigarrengeschäft, Mühlburgerter.
Oberwald, Kolonialwaren-Geschäft, Kasanenstraße 36.
Reis, Fritz, Drogerie, Kistenstraße 68.
Sig, Kolonialwaren-Geschäft, Marienstraße 93.
Schöpf, G., Kolonialwaren, Luisenstraße 34.
Schöpf, G., Filiale, Kolonialwaren, Schützenstraße 13.
Treffel, Kolonialwaren-Geschäft, Zähringerstraße 1.
Wetter, Gebr., Drogerie, Zirkel 15.
Wieder, Chr., Zigarrengeschäft, Kriegstraße 3.
Wieder, Chr., Filiale, Zigarrengeschäft, Kaiserstr. 3, Durlacherter.
Zeitungskiosk am Hotel Germania.
Zeitungskiosk am Postamt I.

Wir machen höflich darauf aufmerksam, daß wir bei Herrn Oskar Feistenberger, Zigarrengeschäft im Neuen Wächthaus am Karlstor eine Ausgabestelle der „Badischen Presse“ errichtet haben. Expedition der „Bad. Presse“.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich mit höchster Entschiedenheit vom 19. September 1912 gnädigt bewegen gefunden, den von der Evangelischen Kirchengemeinde Badisch Rheinfelden gewählten Pfarrverwalter Adolf Bernert in Badisch Rheinfelden zum Pfarrer daselbst zu ernennen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 30. Sept. Die „Karlsruh. Ztg.“ schreibt halbamtlich: Mit Wirkung vom 10. Oktober 1912 an werden im Binnenerverkehr der badischen Staatsbahnen Einzelsendungen von Milch (auch sterilisierter) sowie unter gewissen Voraussetzungen auch die leer zurückgehenden Milchgefäße und Kästen mit leeren Flaschen zu den für landwirtschaftliche Erzeugnisse gültigen Frachtsätzen befördert. Die Auflieferung der Sendungen erfolgt wie bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen mit Eisenbahn-Paletten als Verpackung. Die Rückbeförderung der leeren Gefäße geschieht ohne besondere Begleitpapiere lediglich auf Grund der an den Gefäßen usw. angebrachten Beschriftung, der Aufschriften oder der in bestimmter Form zu fertigenden sonstigen Adressen. Bei der Auflieferung der gefüllten Gefäße ist auch die Fracht für die Rückbeförderung der leeren Gefäße zu entrichten.

+ Ettlingen, 30. Sept. Der ehemalige Stadtbaumeister Kauf von hier wurde, wie uns mitgeteilt wird, nicht von einem Gendarmen, sondern von einem Kriminalschutzmann von Freiburg nach Ettlingen überführt.

! Pforzheim, 30. Sept. Gestern fand hier im Saalbau das Abschiedskonzert des auf 1. Oktober von der Leitung der Stadt-(Feuerwehr-)Kapelle zurücktretenden Musikdirektors E. Kuschewsky, der auch in Karlsruhe wohlbekannt ist, statt. In dichten Scharen strömte das Publikum nach dem Saalbau; schon um halb 8 Uhr waren Saal und Galerien vollständig besetzt. Kuschewsky-Karten und Kuschewsky-Medaillen fanden nach einem Bericht des „Pforzh. Anz.“ regen Absatz. Vor der letzten Nummer ergriff Kommandant Käfer das Wort und überreichte mit Worten des Dankes einen prächtigen Lorbeerfranz. Herzlicher Dank klang aus der Ansprache des Herrn Reich, des ältesten Mitglieds der Kapelle, der das Bild des Orchesters und einen prächtigen Lorbeer überreichte. Auch von der Loge Kuschewsky wurde Herr Kuschewsky durch einen von Herrn Gauß überreichten Kranz ausgezeichnet. Eine ungenannte stille Verehrerin machte den Schluß mit den Vorbeerbaben und Herr Kuschewsky ergriff das Wort, um sich in kurzer Rede für die Ehrungen des Abends, für das Wohlwollen der Einwohnerschaft überhaupt zu bedanken. Er schloß seine Ausführungen mit einem Hoch auf das heilige Konzertpublikum. Als Nachfolger übernimmt am Dienstag Herr Musikdirektor J. Köninger hier die Kapelle, dem von 71 Bewerbern der Posten übertragen wurde.

□ Pforzheim, 30. Sept. Gestern nachmittag wollte der Chauffeur Karl Kunz von hier mit seinem Automobil auf der westlichen Karl-Friedrichstraße einen vom Leopoldplatz gegen Bröhlingen fahrenden elektrischen Straßenbahnwagen, welche an der Haltestelle hielt, überholen, was ihm aber nicht gelang da gleichzeitig ein von entgegengesetzter Seite kommende elektrischer Straßenbahnwagen die Haltestelle passierte. Das Auto kam zwischen die beiden Straßenbahnwagen und wurde eingeklemmt. Auto und Straßenbahnwagen wurden stark beschädigt. Dem Chauffeur wurden bei dem Vorfall mehrere Zähne eingeschlagen. Er hat außerdem noch Verletzungen durch Glassplitter an den Lippen erlitten.

× Bröhlingen (A. Pforzheim), 29. Sept. Unter dem Geläute der alten Gloden wurden am Freitag die Gloden unserer neuen Kirche an ihren Bestimmungsort gebracht. Hier der stärksten Arbeitsperiode dieser hiesiger Einwohner brauchte es, diesen eigenartigen Kolossaltransport zu bewerkstelligen. Nun sind die Gloden am heutigen Sonntag unter Anteilnahme der ganzen Gemeinde geweiht worden. Schon der Gottesdienst, der heute die alte Kirche gefüllt hatte wie selten vorher, nahm auf die Feier Bezug. Nach dem Gottesdienst fand im Hof der neuen Kirche in einer Art Feldgottesdienst die eigentliche Glodenfeier statt, verziert durch den hiesigen Kirchenchor, der auch seine Kraft in der Kirche in den Dienst der weihenollen Handlung gestellt hatte. Auf zwei mit Tannengrün festlich geschmückten Wagen ruhten die vier Gloden, von Girlanden umwunden und bis zur Krone mit Rosen geziert. Besonders erfreulich ist, daß die Kosten für die kleine Glode ganz durch freiwillige große, kleine und kleinste Beiträge der Gemeindeglieder aufgebracht wurden. Es wird noch interessanter, wie schwer die einzelnen Gloden sind. Die größte wiegt 2660 Kilogramm, die zweite 1775, die dritte 671, die vierte 445, zusammen 5551 Kilogramm. Geklopft sind die Gloden von Gebirgsbachert in Karlsruhe, jede trägt außerdem die Jahreszahl 1912.

▲ Niefern (A. Pforzheim), 30. Sept. Im Stall eines hiesigen Gasthauses wurde am Samstag morgen ein unbekannter Mann mit aufgeschnittenen Pulsadern und durchschnittener Brusthöhle tot aufgefunden. Die angestellten Erhebungen

ergaben bald, daß es sich um einen Selbstmord handelte. Es handelt sich um den 35 Jahre alten ledigen Landwirt Georg Friedrich Hartmann aus Mönshausen, der vermutlich in einem Unfall von Schwerkraft getötet wurde. Die Eltern der Verstorbenen leben noch in Mönshausen.

§ Mannheim, 30. Sept. Zu einem folgenschweren Streit kam es in Nedarau in der Nacht zum Sonntag zwischen dem 34 Jahre alten Tagelöhner Johann Schreiner und verschiedenen anderen Burschen. Schreiner erhielt hierbei von dem Tagelöhner Philipp Ambros einen Stich in das eine Auge, daß dasselbe wohl verloren sein dürfte. Er wurde per Auto in die Abteilung für Augenranke des Allgemeinen Krankenhauses gebracht.

§ Heidelberg, 30. Sept. Am letzten Samstag Abend fand eine Sitzung im hiesigen nationalliberalen Verein statt, in der das Programm für den Besuch der nationalliberalen Reichstagsfraktion in seinen Einzelheiten festgelegt wurde. Bei dem Festbankett am kommenden Samstag Abend wird außer dem Reichstagsabgeordneten Bassermann, dem badischen Parteichef Rebsmann und dem Vorsitzenden des hiesigen nationalliberalen Vereins, Professor Roden, wahrscheinlich noch unser Reichstagsabgeordneter Herr Beck sprechen. Am Sonntag vormittag gegen halb 10 Uhr versammeln sich die Herren Reichstagsabgeordneten mit ihren Familienangehörigen und hiesigen Parteifreunden im Schloßhof. Unter fachkundiger Führung soll die Ruine besichtigt werden. Um halb 12 Uhr beginnt die Fraktionsführung in der Stadthalle, woran sich um 2 Uhr ein gemeinsames Mittagessen anschließt. Hierzu werden noch besondere Einladungen ergehen. Abends erfolgt ein gefälliges Beisammensein im „Artushof“. Am Montag früh fahren die Gäste mit der Bergbahn auf den Königstuhl, auf dem eine Besichtigung der Sternwarte in Aussicht genommen ist. Ein gemeinsamer Spaziergang führt zum Kollhof, auf dem das Mittagessen eingenommen wird. Nachmittags erfolgt eine Höhenwanderung nach Neckargemünd, von wo aus abends rechtzeitig zur Schloßbeleuchtung die Rückkehr nach Heidelberg erfolgt.

△ Heidelberg, 30. Sept. Herr Professor Hettner befindet sich wieder seit mehreren Tagen in Heidelberg und hat sich von dem bei Lucca erlittenen Automobilunfall, über den wir seinerzeit ausführlich berichteten, ziemlich erholt. Der schwerverletzte Student Zimmermann ist in Freiburg eingetroffen und geht seiner völligen Genesung entgegen.

≡ Gaißberg (A. Heidelberg), 30. Sept. Bei der gestrigen Schulausstellung fand morgens Kirchenparade sämtlicher hiesigen Vereine statt. Im Festzug gingen dann zum neuen Schulhaus, wo Bürgermeister Schneider an die Festversammlung eine Ansprache hielt. Dann folgte die Feste des Pfarrers Fichtel, worauf der bauleitende Ingenieur Koch mit kurzen Dankesworten die Schlüssel dem Bürgermeister übergab. Nach der Besichtigung, wobei Hauptlehrer Stodert eine Ansprache hielt, fand in der „Krone“ ein Festessen statt, an dem 35 Personen teilnahmen. Während des Festmahls sprachen u. a. Geh. Regierungsrat Jolly und Bürgermeister Schneider.

Neudenau (A. Mosbach), 31. Sept. Die persönliche Berechtigung zum Betrieb der Apotheke in Neudenau, Amt Mosbach, ist in Erledigung gekommen. Dieselbe wird hiermit unter dem Anfügen der Bewerbe ausgeschrieben, daß der neue Konzeßionär die vorhandenen Borteile und Einrichtungen gegen eine — nötigenfalls von dem Ministerium des Innern engültig festzusetzende — Vergütung zu übernehmen hat. Bewerbungen sind unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse binnen 14 Tagen an das Ministerium des Innern einzureichen.

≡ Wertheim, 29. Sept. Heute hielt der Evang. Verein für „Jüngere Mission“ sein Jahresfest in der evang. Stadtkirche unter großer Beteiligung ab. Der Psalmen-Chor des evang. Junglingsvereins wirkte mit. Herr Dekan Camerer hielt die Begrüßungsansprache und Herr Pfarrer Vogelmann von Heiligkreuzsteinach die Festpredigt, die einen tiefen Eindruck hinterließ. Den Schluß bildete die Ansprache des Inspektors Krömer von Durlach. Abends bildete die Nachfeier im Saale der Münze den Abschluß des diesjährigen Missionsfestes.

≡ Wertheim, 30. Sept. Das Gebäude der sog. Münze, bisher dem Fürsten Ernst von Kreuzwerthheim gehörig, ging nun durch Kauf an die Basler Missionsgesellschaft über. Der Kaufpreis beträgt 20 000 Mk.

≡ Baden-Baden, 30. Sept. Zur Erweiterung der Straßenbahnwagenhalle infolge des erweiterten Straßenbahnverkehrs hat der Stadtrat vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses Gelände für 43 000 Mark angekauft und weitere 50 000 Mark bewilligt zur alsbaldigen Inangriffnahme der hierzu nötigen Erdarbeiten. — Aufgrund des Ergebnisses der Erhebungen hat der Stadtrat die Einführung des fünfständigen Vormittags-Unterrichts im Winterhalbjahr an der Oberrealschule gutgeheißen.

M. Freiburg, 30. Sept. Schon seit vielen Jahren beschäftigt man sich hier mit dem Plan, eine Bahn auf den ausichtsreichen Schloßberg zu bauen. Diese vielumstrittene Frage scheint nun bald ihrer Lösung entgegenzugehen. Wie nämlich verlautet, hat der Stadtrat in seiner letzten Sitzung die Erbauung einer elektrischen Bahn vom Karlsplatz auf die 454 Meter hoch gelegene Spitze des Schloßberges beschlossen und wird dem Bürgerausschuß demnächst eine Vorlage überweisen. Die Kosten hierfür werden auf 375 000 Mark geschätzt. In dieser Summe ist auch der Aufwand für die Erstellung eines Ausfahrtstumes, eines Stations- und Wirtschaftsgebäudes auf dem Schloßberg enthalten. Gleichzeitig mit dieser Frage soll auch das Projekt einer Aufzugsbahn vom Schwabentor auf den Kanonenplatz am Schloßberg, sowie der Umbau des Schwabentorplatzes im Bürgerausschuß besprochen werden. Die Kosten für dieses Bahnprojekt werden auf 245 000 Mark geschätzt, während man beim Umbau des Schwabentors mit einem Aufwand von 330 000 Mark rechnet. Der Fahrpreis soll für die Bergfahrt 10 Pfg. und herunter 5 Pfg. betragen. Der Bürgerausschuß wird nun demnächst über diese wichtigen Fragen endgültig zu entscheiden haben. Die Genehmigung der Schloßbergbahn darf als gesichert gelten. Vor etwa zwei Monaten hat die Stadt auf dem Gipfel des Schloßberges ein Aussichtsgelände erbauen lassen, auf dem man die wunderbare Aussicht, welche sich gerade auf diesem Berge bietet, noch wirkungsvoller genießen kann.

B. Freiburg, 30. Sept. Unter reger Anteilnahme der Katholiken Freiburgs beging gestern der hiesige katholische Gesellenverein das Fest seines 60 jährigen Bestehens. Der Verein wurde im September 1852 als erster sozialer Verein Badens ins Leben gerufen und zählte den bekannten Schriftsteller Alban Stolz lange Jahre zu seinen geistigen Führern. Der Verein zählt jetzt über 600 Mitglieder und verfügt über vorzügliche soziale Einrichtungen und Bildungsmittel. Die Jubiläumsfeier wurde vormittags mit einem Festamt, gehalten von Erzbischof Dr. Werber, eingeleitet, wobei Diözesanpräses Dr. Jauch die Festpredigt hielt. Um 11 Uhr war ein Festzug der Vereine durch die Stadt und abends in der Festhalle ein Festbankett mit verschiedenen Darbietungen. Die Feste hielt Domstus Dr. Rebsbach. Die

ganze Feier bewies, welche großen Anhang sich der Jubelverein bei der hiesigen Bevölkerung erfreut.

B. Freiburg, 30. Sept. Eine völkerverständliche Ausstellung wurde hier am Samstag eröffnet. Dieselbe dauert bis 20. Oktober. Es ist dies die 22. Ausstellung, welche die Basler Mission bis jetzt in verschiedenen Städten, u. a. auch in Karlsruhe, wo sie von 25 000 Personen besucht war, veranstaltete. Rund 350 000 Personen haben die Ausstellung bisher besucht.

T. Mühlheim, 29. Sept. Der badische Landesverein für Frauenstimmrecht hält am 15. November in Mühlheim seine Hauptversammlung ab.

● Kadofszell, 29. Sept. Hier vergnügten sich letzter Tage mehrere Knaben mit Fliegenläsen eines Drachens. Plötzlich verding sich der Drache in einem Draht der Starkstromleitung Kleinlaufenburg-Kadofszell und fiel brennend auf ein Häuflein Stroh, an dem kleine Kinder spielten. Das Stroh entzündete sich sofort, wobei ein Kind am Kopf Brandwunden erlitt.

× Konstanz, 29. Sept. Der Stadtrat hat beschlossen, jetzt schon die Vorbereitungen zu treffen zur Feier der 500jährigen Wiederkehr des Tages, an dem hier in Konstanz der Burggraf Friedrich von Hohenzollern mit der Mark Brandenburg durch Kaiser Sigismund beliehen wurde. Es war dies am 18. April 1417.

Zur Fleischsteuerung.

! Mannheim, 30. Sept. Zwischen den Vertretern der Stadtgemeinde und dem Vorstand der hiesigen Fleischer-Innung konnte heute über den Bezug und Vertrieb von frischem ausländischen Fleisch erfreulicherweise eine befriedigende Vereinbarung getroffen werden. Wie bekannt, hat der Stadtrat beschlossen, unter allen Umständen ausländisches geschlachtetes Fleisch zu beziehen und der Direktor des Schlacht- und Viehhofes hat die Vollmacht erhalten, den Kauf endgültig abzuschließen. Bezüglich des Verkaufes wurde nun folgendes bestimmt: Nach der Ankunft des Fleisches in Mannheim wird das Fleisch ausgepackt und von der Stadt auf eigene Rechnung verwertet. Das Fleisch wird an die Innung zum Selbstkostenpreis abgegeben, d. h. es werden nur die Kosten für Anlauf, Transport, Zoll, Abfälle und Fleischschau aufgerechnet. Die Innung ist verpflichtet, das Fleisch in den Läden ihrer Mitglieder verkaufen zu lassen, wobei auf die Selbstkosten zur Deckung des Aufwandes für den Betrieb höchstens 10 Prozent zugeschlagen werden dürfen; der Verkaufspreis, die Verkaufstage und die Läden, in denen das ausländische Fleisch zu haben ist, werden durch eine gemeinsame Bekanntmachung der Schlachthofdirektion und der Metzger-Innung veröffentlicht.

Zur Wahrung der Interessen der Innung werden zwei Mitglieder entsendet, die bei dem Anlauf ausländischen Fleisches durch den Vertreter der Stadt Mannheim zugegen sein werden und nach Beschichtigung des Fleisches sich sofort entscheiden müssen, ob der Verkauf von der Innung übernommen wird oder nicht. Wenn die Innungsvertreter die Übernahme des Verkaufes wegen der Beschaffenheit des Fleisches oder aus anderen Gründen etwa glauben ablehnen zu müssen, so hat die städtische Vertretung zu entscheiden, ob der Anlauf namens der Stadt Mannheim doch erfolgen soll und beabsichtigen die Stadtverwaltung sofort telegraphisch zu benachrichtigen, damit die Vorbereitungen für den Verkauf in eigener städtischer Regie getroffen werden können.

≡ Baden-Baden, 30. Sept. Der Stadtrat ist mit den bereits veröffentlichten Beschlüssen der Oberbürgermeister-Konferenz einverstanden und hat die Markt- und Lebensmittel-Kommission angewiesen, die bereits eingeleiteten Studien in der Frage wegen Errichtung einer kommunalen Schweine-mästerei und eventuell auch einer kommunalen Schweinezuchtanstalt fortzusetzen. Eine Kommission wird nach Ulm entsandt, um die dort seit Frühjahr d. Js. eingeführte Schweinemästerei zu besichtigen.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 30. September 1912.

Der hohe Druck, der vorgestern noch über Schweden und Finnland und gestern über der Ostsee und den russischen Ostseeprovinzen gelegen war, hat seine Wanderung nach Südosten fortgesetzt; am Morgen lag er über dem westlichen Rußland. Vor dem Kanal lagert eine Depression, die weit in das Binnenland herein ausgedreht ist und die in Frankreich sehr mildes Regenwetter verursacht. Im größten Teil Deutschlands war es am Morgen noch heiter oder neblig. Da das Ortsbarometer ständig fällt, so wird die Depression ihren Wirkungsbereich noch weiter ausdehnen; es ist deshalb meist trübes und mildes Wetter mit Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: September, Barometer, Thermometer, Absolute Humidity, Relative Humidity, Wind, Sky. Data for 29.9.12, 30.9.12, 30.9.12.

Höchste Temperatur am 29. September: 12,8 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 5,9 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 30. September, 7,26 Uhr früh: 0,7 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 30. September früh:

Lugano bedeckt 10 Grad, Biarritz bedeckt 18 Grad, Triest heiter 12 Grad, Florenz wolkenlos 11 Grad, Rom bedeckt 14 Grad, Cagliari halbbedeckt 16 Grad, Brindisi wolkig 18 Grad.

„Das hat Scotts Emulsion fertig gebracht“.

Mein Sohnchen Erich erhielt Scotts Emulsion von seinem 14. Monate an. Er war damals für sein Alter recht weit zurück, an ein Gehen oder an Gehenversuchen war nicht zu denken. Es war nun erkrankt, wie während und durch den Gebrauch von Scotts Emulsion sich die Kräfte des Kindes hoben und seine Entwicklung in jeder Beziehung voranging. Ein prächtiger Appetit hatte die Langerlebung und andauernde Gewichtszunahme zur Folge. Die Säugchen kamen verhältnismäßig schnell durch, ohne dem Kinde zu schaden zu machen, und wie groß war meine Freude, als ich an Erich den Drang, sich aufzurichten, sich auf die Knie zu stellen, bemerkte. Heute, nach kaum viermonatigem Gebrauche von Scotts Emulsion ist der kleine Mann schon ganz gut imstande, allein durchs Zimmer zu laufen. Die Leute, welche das Kind früher gesehen haben, können sich diesen schnellen Umkehrung gar nicht erklären. Allen diesen sage ich:

„Das hat Scotts Emulsion fertig gebracht“.

Man verlange bestimmt Scotts Emulsion und lasse sich durch die billigeren Preise der zahlreicheren Nachahmungen nicht täuschen.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verpackt, und zwar als lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten „Gemasterten“ in Flaschen mit anderer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bower, G. m. b. H., Frankfurt a. M. Verkaufsstelle: Heilmittel-Vertrieb 150,9, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaures Natron 2,0, unterphosphorigsaures Kalium 2,0, Wasser 189,0, Alkohol 11,0. Diezu aromatische Emulsion mit Glycerin, Wasser und Glycerin 1,2 & 2 Krone.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 30. Sept. Man schreibt uns: Am Samstag, den 2. Oktober d. J. gibt der Großmeister R. Spielmann aus München im Karlsruher Schachklub (Moninger Konferenzsaal) eine Simultanvorstellung (Massenspiel gegen verschiedene Gegner), die einen interessanten Verlauf zu nehmen verspricht. Um die Spielfähigkeit Spielmanns, der schon einige Jahre zu den ersten Schachmeistern der Welt gehört und heute zu den glänzendsten und genialsten Spielern gezählt werden darf, zu beweisen, genügt es, seine diesjährigen Erfolge in drei großen internationalen Turnieren aufzuführen. Im Gambitturnier in Abbazia blieb er Sieger, seine Mitkonkurrenten weit hinter sich lassend. Im Meisterturnier Pilsen wurde er mit einem halben Zähler weniger wie Rubinschein, den er glänzend schlug. Zweiter. In San Sebastian endlich gelang es Spielmann ebenfalls, mit einem halben Zähler hinter Rubinschein den zweiten Preis zu erobern.

Friedrichshafen, 20. Sept. Zu der Notiz über „Segelsport auf dem Bodensee“ vom 25. September schreibt uns der Geschäftsführer des Agl. Württ. Jacht-Klubs, Kavitätsleutnant a. D. Adamczyk: Diese Notiz muß insofern richtig gestellt werden, als nach ihr scheinbar nur Boote des Jachtklubs Konstanz Preise errungen haben. Das ist unrichtig und kann mit Recht die anderen Segelvereine am Bodensee verletzen. Deshalb sei, ohne den sportlichen Erfolge des Jachtklubs Konstanz irgend welchen Abbruch tun zu wollen, der Artikel mit folgendem berichtigt: Am ersten Regattatage waren, abgesehen von den Booten des Agl. Württ. Jacht-Klubs, 2 Boote des Lindauer Segler-Klubs und 1 Boot des Bregenzler Segel-Klubs siegreich; am zweiten Tage hat sich besonders der Leberlinger Segel-Klub ausgezeichnet; er holte mit seinen Booten „Sonderling“ den ersten und mit „Oria“ den 2. Preis.

Vom Fußballspiel.

Karlsruher Phönix — Stuttgarter Kickers 1:0, Halbzeit 0:0. Fr. Karlsruhe, 30. Sept. So oft auch die „Stuttgarter Kickers“ zum friedlichen Wettkampfe auf dem grünen Rasen in der badischen Residenz antreten mögen, immer hat ihr Erscheinen einen zahlreichen Wettspielbesuch zur Folge. Das bewies am besten der gestrige Tag, an dem die Stuttgarter bereits zum vierten Male binnen weniger Wochen ihren Gegnern in Karlsruhe gegenübertraten. Wieder war die Sportgemeinde zahlreich versammelt, als der Schiedsrichter, Herr Baasch-Mannheim, der sein Amt im allgemeinen gut verwaltet, kurz nach 3 Uhr das Spiel beginnen ließ. Die „Kickers“ erschienen ohne Kniele und Umrah, die beide gut erseht waren, im übrigen in derselben Aufstellung wie acht Tage vorher gegen „Karlsruher Fußballverein“. Bei „Phönix“ gab's wieder Veränderungen, die als Verbesserungen zu bezeichnen sind. Die Verteidigung mit Neumeier und Karth und die Läuferreihe mit Linnebach, Firtzsch und Keib war vorzüglich besetzt. Der Sturm mit Wegele, Geiter, Andres, Jtta und Oberle, obwohl besser als bisher, wählte noch etwas verändert werden.

Das meist spannende Spiel ist zuerst gleichmäßig verteilte, dann schieben sich die Schwaben, deren Spiel im Felde überhaupt systematischer ist und die Arbeit des Trainers verrät, langsam vor und verlegen den Kampf längere Zeit in des Gegners Hälfte. Ihre Stürmer vertragen jedoch vor dem Tore, mit Ausnahme von Obbe, der aber meist scharf gebockt wird. Unterdessen hat sich die einheimische Sturmreihe etwas eingespaltet und gestaltet das Spiel wieder gleichmäßig, kann sogar minutenlang drängen, leidet aber anscheinend an demselben Uebel wie der Gegner — am mangelnden Schußvermögen. Haben wie drüber gibts noch gefährliche Situationen, die alle ergebnislos werden, so daß Halbzeit heranrückt, ohne daß ein Tor gefallen ist.

Nach Wiederbeginn setzen die Stuttgarter mächtig ein, es hat den Anschein, als ob jeden Augenblick ein Tor fallen müsse, aber es geschieht nichts, die Karlsruher Verteidiger und Torwächter stehen wie eine Mauer und lassen nichts durch. Selbst ein prächtiger Kopfschöß Köbles wird von Fittler abgewehrt. In tabellarischem Zusammenhänge rücken die Schwaben immer wieder vor. Dazwischen erfolgen unter Führung der beiden Internationalen gefährliche Angriffe der einheimischen Stürmer. Bei einem solchen wird der Mittelfürmer von „Phönix“ etwa 20 Minuten nach Beginn von einem Kickersverteidiger ansehend regelwidrig gerempelt, der Schiedsrichter diktiert Elfmeter, der von Wegele mit bekannter Virtuosität eingeschossen wird. Während „Phönix“ jetzt mit neuem Mut angreift und das Spiel wieder ausgeglichen gestaltet, sind die Kickers jetzt etwas niedergeschlagen; als gar noch ihr famoser Mittelfürer kurze Zeit später infolge Schnitzgerung auscheiden muß, wird ihr Spiel unsicher. Dagegen nimmt die Stoßkraft der Karlsruher zu, die bis zum Schluß überlegen sind und mit aller Macht ihren Vorprung zu vergrößern suchen, was ihnen aber nicht gelingt. So endet das interessant verlaufene Spiel — entgegen den Prophezeiungen — mit einem, wenn auch knappen Siege der Einheimischen.

Das gestrige Wettspiel Fußballklub „Frankonia Karlsruhe“ gegen „Fußballklub Mülhausen“ konnten die Einheimischen nach einem überlegenen Spiel in der zweiten Halbzeit mit 5:1 Toren gewinnen. Frankonia II — Hertha I 8:1, Frankonia IIIA — Hertha II 8:0, Frankonia IIIB — Konfordia II 3:0.

Hauptversammlung des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele.

Berlin, 30. Sept. (Privattele.) Der Deutsche Reichsausschuss für Olympische Spiele hatte im Hinblick auf die im nächsten Jahre bevorstehende Eröffnung des Berliner Stadions und der Vorbereitungen für die 6. Olympiade 1916 in Berlin zu einer äußerst wichtigen Hauptversammlung eingeladen, die am Sonntag vormittag im Palais-Hotel zu Berlin stattfand. Es waren etwa 50 Herren erschienen, darunter Vertreter der sämtlichen großen sportlichen Verbände, wie der Reichs- und Schwere-Athletik, des Deutschen Fußball-Bundes, des Radsports, des Rudersports, der Deutschen Turnerschaft, der verschiedenen Akademischen Sport-Korporationen, sowie der Jugendpflege. Von Regierungsvertretern waren erschienen Dr. von Gütlich vom Auswärtigen Amt, Major von Köstgen vom Kriegs-Ministerium, Geheimrat Ober-Reg.-Rat Dr. Hinge vom Kultus-Ministerium, Geh. Ober-Reg.-Rat Freiherr von Stein und Leg.-Rat von Gütlich vom Reichsamt des Innern, sowie Reg.-Rat Dr. Harby vom Kolonial-Amt. Sonst bemerkte man noch u. a. General Jung vom Jung-Deutschland-Bund, Freiherrn von Hünefeld, Geh. Hofrat Prof. Dr. Nagat, Sanitätsrat Dr. Löplig, Rittmeister Wolf vom Union-Club, Herrn von Ruhlmann.

Kurz nach 10 Uhr eröffnete Staatsminister Erz. von Pöbdielski die Sitzung und teilte zunächst mit, daß der Deutsche Kronprinz, der die ursprünglich für den 22. September anberaumte Hauptversammlung hatte leiten wollen, diesmal am Erscheinen verhindert sei. In seinen einleitenden Worten wies Erz. von Pöbdielski darauf hin, daß es eines einmütigen Zusammenarbeitens aller Sportverbände wie aller in Betracht kommenden Faktoren bedürfe, damit die große Aufgabe, nämlich die Veranstaltung der 6. Olympiade in Berlin, würdig erfüllt werde. Nach einem kurzen Bericht des Dr. Martin über die 5. Olympiade in Stockholm schritt man zur gemeinsamen Besprechung der nächsten Punkte, nämlich der Eröffnungsfestlichkeiten des Stadions anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers, den Vorbereitungsarbeiten für die 6. Olympiade 1916 und der Organisation der Arbeitsausschüsse. Erz. von Pöbdielski bemerkte hierzu einleitend, daß der Reichsanzler auf die Anzeige von der Übernahme der Olympischen Spiele 1916 durch Deutschland erwidert habe, daß nicht das Deutsche Reich, sondern der Deutsche Reichsausschuss für Olympische Spiele als der berufene Veranstalter und Leiter der 6. Olympiade in Berlin zu betrachten sei. Nach eingehender Debatte wurde zunächst beschlossen, eine Trennung der Geschäfte hinsichtlich der Vorbereitungsarbeiten für die Stadioneröffnung und der 6. Olympiade vorzunehmen. Mit den Vorbereitungen für die kommenden Olympischen Spiele soll ein eigens zu wählender General-Sekretär betraut werden. Auf Anfrage eines Regierungsvertreters, in welchem Rahmen die Eröffnungsfestlichkeiten gedacht seien, führte der Vorsitzende aus, daß an der wahrscheinlich im ersten Drittel des Juni 1913 stattfindenden Eröffnungsfest der gesamte deutsche Sport dem Deutschen Kaiser eine Huldigung darbringen wolle für die Förderung, die der Kaiser während seiner Regierung dem Sport habe angedeihen lassen. Man plane einen feierlichen Einzug in das Stadion unter Beteiligung sämtlicher Sportverbände und dort vor den Augen des Kaisers eine kurze Vorführung von leichtathletischen Konkurrenzarten, auch unter Beteiligung des Militärs, von Turnübungen (Geräte- und Freilebungen durch Herren- und Damen-Kriegs) und die Austragung einer schwimmportlichen Konkurrenzarten in den neuen Stadionsbassin. Seitens der Deutschen Turnerschaft wurde schon jetzt die sehr beifällig aufgenommene Erklärung abgegeben, daß sie sich an diesen Einweihungsfeierlichkeiten im Stadion in weitgehendem Umfange beteiligen würde.

Längere Debatten entspannen sich über die Finanzierung der 6. Olympiade. Nachdem ein Vorschlag auf Gründung eines Reichsverbandes für Olympische Spiele fallen gelassen war, soll zunächst die weitere Vorbereitung den zu bildenden Ausschüssen übertragen werden. Beschlossen wurde nur, daß seitens jedes Verbandes bereits bis zum 15. Dezember dieses Jahres ein Entwurf seiner Ausdehnungen für die Olympischen Spiele 1916 eingereicht werden soll. Von verschiedenen Seiten wurde es ferner als sehr wünschenswert hingestellt, daß bei dem Internationalen Komitee, der obersten Behörde für die Olympiaden, ein Antrag eingereicht würde, die Ausschreibung der einzelnen Konkurrenzarten stets im gleichen Rahmen nach den deutschen Vorschlägen vorzunehmen. Bisher ist es beabsichtigt jedem Lande, das jeweils die Olympischen Spiele veranstaltet, überlassen geblieben, sie seiner Eigenart entsprechend zu gestalten. Die Beratungen über die Teilnahme an den Kongressen zu Lausanne 1913 und Paris 1914 wurden zurückgestellt.

Sehr beifällig aufgenommen wurde die nach schwedischem Muster geplante Einführung eines Sportabzeichens, das für gleichzeitig hervorragende Leistungen auf verschiedenen sportlichen Gebieten verliehen werden soll und zwar in 2 Klassen für Sportleute unter und über 30 Jahre. Auch bei Vergabe von Wanderpreisen durch den Deutschen Reichsausschuss wird man künftig Klassifizierungen der einzelnen Konkurrenzarten vornehmen, jedoch der Gewinner eines Wanderpreises damit in die nächsthöhere Klasse aufrücken und die besten Sieger schließlich in den Wanderpreisen der ersten Klasse in Berlin konkurrieren. Einstimmige Annahme endlich fand ein Antrag des Deutschen Ruderverbandes, nach welchem künftig die Bezeichnung Olympiade und Olympische Spiele bei sportlichen Wettkämpfen zu unterlassen sind, sobald also dieser Klassifizierung die wirklichen großen Olympiaden referiert bleibt. Erz. v. Pöbdielski überreichte dann noch die vom König von Schweden an die deutschen Mitglieder des Reichsausschusses verliehenen Ordensauszeichnungen.

In einem Schlusswort führte Geh. Ober-Reg.-Rat Frhr. v. Stein nochmals aus, daß die Behörden in der weitgehendsten Weise zum nationalen Wohle die Arbeiten für die Olympischen Spiele unterstützen und fördern würden und daß sie über alle Vorbereitungen auf dem Laufenden gehalten sein wollten.

Von der Luftschiffahrt.

1. Mannheim, 29. Sept. Der Karlsruher Flieger Senge machte heute früh wieder mehrere Passagierflüge. Das erste mal flog er mit Sergeant David auf, machte in 35 Minuten einen größeren Ueberlandflug und erreichte eine Höhe von 450 Metern. In herrlichem Gleitflug ging Senge mit abgedroschtem Motor bei Besichtigung schöner Kurven nieder und landete glatt. Der zweite Aufstieg erfolgte mit Baron von Hirschberg, Hauptmann d. R., der dritte mit seinem Meister Treib und der vierte mit Redakteur Bruno Sohm. Bei diesen drei Flügen ging Senge mit dem Hübnerischen Eindecker bis zu 200 Meter und flog mehrere Runden über dem Flugplatz. Dann mußte der Pilot wegen böiger Winde und zu dunstiger Witterung seine Flüge einstellen. Die Landungen erfolgten auch hier glatt, Flieger und Passagier wurden jedesmal von dem zahlreichen Publikum lebhaft begrüßt.

Freiburg, 30. Sept. Am Samstag nachmittag stattete Oberleutnant Warends der Stadt mit seiner Militär-Kumpfertaupe einen Besuch ab. Nach 1/2 Uhr erschien er, von Straßburg kommend, in großer Höhe über dem Exerzierplatz und landete 5 Uhr 45 Min. glatt vor dem Flugzeugschuppen des Preisgewerks für Luftfahrt. Er war um 5 Uhr mit Leutnant Schüller als Passagier in Straßburg abgeflogen. Am Sonntag vormittag 7 Uhr 25 Min. startete in Kolmar Herr Leutnant Geyer (Inf.-Regt. 15) mit Leutnant Mühlisch-Hofmann (Jäger 14) als Passagier auf einem Aviatik-Doppeldecker der Aviatik-Gesellschaft in Mülhausen. Kurz vor 11 Uhr erschien das Flugzeug im Westen, überflog in schönem Fluge die Stadt und landete 11 Uhr 05 Min. ebenfalls glatt auf dem Exerzierplatz.

Berlin, 30. Sept. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Liste der zu dem Wettbewerb um den Kaiserpreis für den besten deutschen Flugzeugmotor zugelassenen Firmen.

Kassel, 29. Sept. (Tel.) Das Luftschiff „Victoria Quise“ traf von Frankfurt a. M. kommend, heute vormittag hier ein und landete nach einer Schleisensahrt über der Stadt. Nach dreierstündigem Aufenthalt erfolgte die Rückfahrt nach Frankfurt.

Brüssel, 28. Sept. Der Luftballon „Prinz Adolf“, der heute früh 1/4 Uhr von Bonn aufgestiegen war, und im Mondschein eine schöne Fahrt über Düren, durch Holland und Belgien zurückgelegt hat, ist heute morgen 9 Uhr bei Mörbete an der Scheldemündung glatt gelandet. Der Führer des Ballons war Fabrikbesitzer Beuel-Andernach, Passagiere waren Julius Schulte, Student Wener-Andernach.

Paris, 30. Sept. Wie aus New York gemeldet wird, soll demnächst ein regelmäßiger Wasserflugdienst nach dem System Han zwischen Glen-Head und Newrohelle im Staate New York eingerichtet werden. Es sollen Personen und Poststücke befördert werden. Ein ähnlicher Dienst soll auch zwischen Frankreich und England eingerichtet werden. Von den Stadtverwaltungen von Calais und Follstone sollen dementsprechende Anträge gestellt worden sein. Man glaubt, daß in kürzester Zeit eine ganze Reihe von Wasserflugzeug-Stationen eröffnet werden wird.

Washington, 29. Sept. (Tel.) Zwei Offiziere, die gestern auf einem Militärflugzeug einen Ausflug unternahmen, sind abgestürzt. Beide waren sofort tot.

Die Berliner Herbstflugwoche.

Berlin, 30. Sept. (Privat.) Der erste Tag der Berliner Herbstflugwoche, die am Sonntag nachmittag auf dem Flugplatz Johannistal begann, hatte zwar einen glänzenden Besuch

zu verzeichnen, leider aber wurden die sportlichen Ereignisse durch den steifen böigen Ostwind sehr beeinträchtigt. Von der 35 zugelassenen Fliegern starteten nur 9 Teilnehmer, die sich zum größten Teil um den Dauerpreis bewarben, während nur zwei, Krüger und Keidel zu dem Geschwindigkeitswettbewerb aufstiegen. Die beste Leistung des Tages im Dauerwettbewerb erzielte der junge Wrightflieger Sedlmayer, der auf einer alten Wrightschulmaschine mit 42 P.S. Rörting-Motor sich 52 Min lang trotz des böigen Windes in der Luft hielt. Außer ihm flogen in dieser Konkurrenz noch Fetter auf einem Eindecker eigenen Systems 24 Min., der Almeister Grabe auf seinem Eindecker 11 Min., Friedrich (M.-F.-G.-Taube) 10 Min., Hild (Damer-Eindecker) 5 Min., und Stoeffler (L.-B.-G.-Eindecker) 4 Min. — Im Geschwindigkeitswettbewerb erzielte Leutnant Krüger auf einem Harlan-Eindecker mit 100 P.S.-Argus-Motor mit 10 Min. 25 Sek. die beste Zeit. Leider mußte er aber disqualifiziert werden, da er die 7,5 Kilometer außerhalb des Flugplatzes aufgestellte Wendemarke nicht vorchriftsmäßig umflogen hatte. Der Rumpier-Pilot Keidel, der ebenfalls in dem Geschwindigkeitswettbewerb startete, brauchte auf seinem Rumpier-Taube mit 100 P.S.-Argus-Motor 11 Min. 19 Sek. um die Strecke zurückzulegen. Er ist vorläufig der Anwärter auf den Schnelligkeitspreis, der aber noch zweimal während der Flugwoche zum Austrag kommt.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing stock prices and exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, and London. Includes sub-sections for 'Telegraphische Schiffsnachrichten' and 'Telegraphische Kursberichte'.

Nervöse Schulkinder

würde es nicht mehr geben, wenn jede Mutter ihren schulpflichtigen Lieblingen als tägliches Frühstückstränk Kassel'ser Hafer-Kakao (Nur echt in blauen Kartons für 1 M., niemals lose!) reichen würde. Systematische Stärkung und Kräftigung des Körpers schützt am besten gegen

Geistige Überanstrengung.

würde es nicht mehr geben, wenn jede Mutter ihren schulpflichtigen Lieblingen als tägliches Frühstückstränk Kassel'ser Hafer-Kakao (Nur echt in blauen Kartons für 1 M., niemals lose!) reichen würde. Systematische Stärkung und Kräftigung des Körpers schützt am besten gegen

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen u. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen. Beamteneigenschaft verliehen:

den Kanzleigehilfen: Richard Dahms beim Amtsgericht Sinsheim, Karl Münch beim Amtsgericht Eberbach und Emil Fillingen beim Notariat Bruchsal.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und Unterrichts. — Katholischer Oberprüfungsrat. —

Zurückgenommen: die Versetzung des Finanzassistenten Jakob Gähler bei der kath. Stiftungsverwaltung Karlsruhe zur Revision des kath. Oberprüfungsrates.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. — Großh. Landesgewerbeamt. —

Zugewiesen wurde: Architekt Georg Schmidt in Karlsruhe als Hilfslehrer der Gewerbeschule in Mannheim. Handelslehrer Aspirant Fritz Dreher in Mannheim als Aushilfslehrer der Handelsschule in Pforzheim.

Bersetzt wurde: die Handelslehrerandidaten: Heinrich Heuser, Hilfslehrer an der Gewerbeschule in Sinsheim, an die Handelsschule in Pforzheim.

Entzogen auf Ansuchen: Gewerbelehrer Aspirant Friedrich Bender, Aushilfslehrer an der Gewerbeschule in Bretten.

Entzogen wurde: Unterlehrer Emil Klein, Hilfslehrer an der Goldschmiedeschule in Pforzheim zwecks Ableistung seiner Militärdienstzeit.

— Großh. Verwaltungshof. — Statmäßig angestellt:

Berkmeister Karl Kettig bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch; die Wärterin Wilhelmine Huber bei der Heil- und Pflegeanstalt

Wiesloch; die Wärterinnen: Anna Dejerrieder und Marie Schmid, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

Die Beamteneigenschaft verliehen: der Wärterin Helene Hellingner, bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch; den Wärterinnen: Marie Stähle und Marie Luise Strauß, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim.

Entlassen auf Ansuchen: Wärter Friedrich Leonhardt, bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Finanz. — Zoll- und Steuerverwaltung. —

Ernannt: der zur Ruhe gesetzte Grenzaufscher Johann Pfänder in Arlen zum Untererheber in Arlen; der zur Ruhe gesetzte Amtsgerichtsbdiener Alban Cederle in Pforzheim zum Untererheber in Ketsch.

Bericht: der Steuereinschreiber: Franz Wieber in Koblitzell nach Lichtenau; Franz Fischer in Trüben nach Heiligenberg; die Grenzaufscher: Anton Uhrig in Hohenengen nach Konstanz; Ernst Keller in Konstanz-Petershausen nach Rheinheim und mit den Geschäften eines Postführers betraut; der Postenführer Alfred Basler in Bad. Rheinfelden nach Stodach und mit den Geschäften eines Steuereinschreibers betraut; der Zollbeamte Wilhelm Huber in Gailingen nach Ohningen; der Oberzollaufseher Johann Walter in Mannheim nach Offenburg und mit der Versetzung der Stelle eines Zollassistenten betraut; die Finanzassistenten: Heinrich Czeret in Mosbach nach Singen; Emil Helsenstein in Karlsruhe nach Pforzheim statt nach Basel; Ernst Brinzel in Mannheim nach Basel.

Entzogen: der Untererheber Maximilian Groß in Ottersdorf auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste; der Finanzassistent Wilhelm Scheurer in Ueberlingen auf Ansuchen.

Handel und Verkehr. * Karlsruhe, 28. September. A. Schlachthof. In der Zeit vom 23. Sept. bis 28. Sept. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet:

1066 Stück Vieh und zwar: 190 Großvieh (67 Ochsen, 48 Rinder, 42 Kühe, 33 Färren) 234 Kälber, 574 Schweine, 48 Hammel, 5 Ziegen, 0 Kitzlein, 0 Ferkel, 15 Pferde. 8066 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt. — B. Viehhof. Zum Markte wurden aufgetrieben: 3 Ochsen, 11 Bullen, 15 Kühe, 25 Färren, 179 Kälber, 00 Schafe, 0 Lämmer, 866 Schweine. Kaufpreis für Ochsen 1. Qual. 103—105 M., 2. Qual. 98—102 M., 3. Qual. 90—97 M., für Bullen 1. Qual. 92—94 M., 2. Qual. 88—91 M., 3. Qual. 85—87 M., für Färren 90—105 M., für Kühe 1. Qual. 85—87 M., 2. Qual. 78—82 M., 3. Qual. 70—78 M., für Kälber 1. Qual. 107—110 M., 2. Qual. 103—107 M., 3. Qual. 100—103 M., für Schweine 1. Qual. 86—88 M., 2. Qual. 80—82 M., Tendenz des Marktes: langsam.

Herbst-Berichte. T. Müllheim, 30. Sept. Die sonntigen Tage der letzten Woche haben die Herbstausichten im Markgräflerland erheblich gebessert, jedoch auf einen sogenannten Mittelweinstock zu rechnen ist. In einzelnen Lagen lohnt sich allerdings fast nicht einmal das Herbststreu, in anderen ist der Befang halbwegs befriedigend. Der Sauerwurm und die Kossfäule haben in den Reben bereits großen Schaden angerichtet. Im oberen Markgräflerlande, in Haltingen, Ertingen, Emselbingen, Weil, Grenzloch usw. ist das quantitative Ertragnis ein sehr mageres. Etwas besser dürfte das Ertragnis von Istein abwärts bis

Müllheim werden. Die Preise für 1911er haben infolge dieses in Aussicht stehenden geringen Ertragnisses wieder stark angezogen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheaufgebote:

27. Sept.: Viktor Leopold von Mannheim, Postassistent hier, mit Ida Weber von hier; Richard Burg von Kippenheim, Färber hier, mit Marie Kaufmann von hier; Friedr. Wenner von hier; Schlosser hier, mit Emilie Birkenmeyer von hier; Hermann Sped von hier, Schlosser hier, mit Rosa Schweikert von Ottenau; Frz. Unser von Säckingen, Gärtner hier, mit Pauline Beder Witwe von Oppenau; Wilh. Augenstein von hier, Gärtner hier, mit Karoline Ludwig von Reichenweier; Wilh. Gehwein von Strümpfelbach, Schmied hier, mit Karoline Schunter von Schleißweiler; Karl Korn von Durlach, Referendar hier, mit Josefine Bauch von Napolsheimer; Wilh. Ries von Malsch, Fabrikarbeiter hier, mit Rosine Knäbel von Müllingen.

Eheschließungen: 28. Sept.: Eduard Kern von Neuhäusen, Fabrikarbeiter hier, mit Therese Schmid von Regen; Theodor Notheis von Bruchsal, Schlosser hier, mit Magdalena Notheis geb. Seufert von Durlach; Maria Rieger von Sandhausen, Architekt hier, mit Lisette Fischer von Hagsfeld; Gustav Schempf von hier, Schlosser hier, mit Mathilde Blümle von Denzlingen; Runo Weber von hier, Schlosser hier, mit Frieda Kult von hier; Rupert Hud von Sinzheim, Chauffeur hier, mit Emma Höcklin von Niederweier; Franz Engelhard von Au a. Rh., Schmied hier, mit Anna Gremmelmaier von Leimbörn; Paul Bühler von Poppenweiler, Metzger hier, mit Eva Mattusch von Eichelbronn; Wilhelm Meinger von Teichsneurent, Schuhmann in Mannheim, mit Anna Lohrer von hier; Kazer Stöffelmeier von Reitingen, Hausdiener hier, mit Maria Jig von Säckingen.

Geburten: 20. Sept.: Elisabetha Katharina, B. Ludwig Friebeis, Tagelöhner. — 21. Sept.: Gustav Adolf, B. Albert Zimmer, Bildhauer. — 24. Sept.: Richard Gustav, B. Gustav Günter, Bahnarbeiter. — 25. Sept.: Martha, B. Arthur Baer, Kaufmann.

Todesfälle: 27. Sept.: Christine Glutsch, Ehefrau des Schlossers Emil Julius Glutsch, alt 28 Jahre; Theodor Moninger, Brauerei-Direktor, Ehemann, alt 50 Jahre; Erwin Walder, Bautechniker, ledig, alt 26 Jahre; Philipp Wäl, Professor, Ehemann, alt 56 Jahre; Philipp Nagel, Zimmermann, Ehemann, alt 66 Jahre; Wilhelmine Cordes, Verkäuferin, ledig, alt 25 Jahre. — 28. Sept.: Anton Glasfetter, Schneider, Ehemann, alt 46 Jahre.

Stimmen aus dem Publikum. (Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Ein Anliegen an den Stadtrat. Bei der letzten Straßenummauerung in der Nähe des neuen Bahnhofs hätte man sich lieber im Interesse der leicheren Orientierung gehalten, wenn man die in die Karlsruher mündende Kurvenstraße in Jollystraße umgetauft hätte. Schon verschiedentlich kam es vor, daß Fremde irreführt wurden, weil die Jollystraße eine direkte Fortsetzung der Kurvenstraße ist. Dies wird noch häufiger der Fall werden, wenn die Fremden vom neuen Bahnhof her die Jollystraße suchen. Es liegt kein Grund vor, die alte Bezeichnung „Kurvenstraße“ beizubehalten, schon im Hinblick darauf, daß in Anbetracht der ferngeraden Anlage der Straße jedem heute der Name rätselhaft erscheint. Vielleicht können diese Zeilen den Stadtrat veranlassen, das Wünschenswerte nachzuholen.

Advertisement for Bertolde shoes. 'Die Marke Bertolde erwirbt sich immer mehr Freunde. Die Formen sind hochelegant, Die Haltbarkeit von langer Dauer, Die Passform sehr bequem. Alle Neuheiten für Herbst und Winter sind eingetroffen. Schuhhaus Bertolde, Kaiserstrasse 76. - Marktplatz. 15810' Includes an image of a shoe.

Advertisement for Adolf Sexauer, Karlsruhe. 'Adolf Sexauer, Karlsruhe Friedrichsplatz Nr. 2. Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe. — Selten günstige Gelegenheit zum Einkauf von: Teppichen, Möbel-Stoffen, Gardinen, Tischdecken, Reisedecken, Diwanddecken usw. Sehr billige Preise, Nur gute Qualitäten, Aufbewahrung bis Weihnachten, Franko Zusendung, — Günstige Gelegenheit für Hotels und Pensionen. —'

Suchen Sie Käufer oder Teilhaber für gute, nachweisbar rentable Geschäfte aller Branchen und Objekte jeglicher Art, beschaffe rasch und beschwiegen.

Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 167. Zahlreiche Kapitalisten mit ca. 20 Millionen suchen durch uns Kauf oder Beteiligung. Streng reelles, verbreitetes Unternehmen dieser Art. Ohne Konkurrenz! Glänzende Anerkennungen! Besuche u. Rücksprache kostenlos! Kein Inzerat-Unternehmen! 13627.18.6 Für Kapitalisten Ka. Kauf- und Beteiligungs-Gelegenheiten.

Erstklassige Weingrosshandlung in der Rheinpfalz mit solider, treuer Kundenschaft in bestem Betriebe ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anwesen braucht nicht übernommen zu werden. Gef. Anfragen unter S. 1114 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 7042a

Gut renn. Wohnhaus (6%) in Konstanz (Altstadt) zu verkaufen, in bestem baul. Zustand, gel. fr. Lage, schöne Aussicht, 4 Wohnräume à 4 Zimm., Badez., Mani., Gas, Wasser, El. u. c. Off. u. Selbstref. erb. unt. Nr. 337411 an die Exped. der „Bad. Presse“. 6.3

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Warnung vor minderwertigen Nachahmungen! Wenn Sie an Flechten (nasse und trockene) Hautunreinigkeiten oder Schuppen leiden, gebrauchen Sie nur Obermeyer's Medizinal-Verba-Seife. Sie ist von Ärzten und Laien tausendfach erprobt und als hervorragendstes Mittel anerkannt. So erklärt Herr E. F. in D., daß er bei verschiedenen Hauterkrankungen, Flechten und Schuppen mit Medizinal-Verba-Seife gründl. Heilungen erzielt hat.

Medizinal-Verba-Seife à Stück 50 Pf., 30% härter. Bräu. Nr. 1. — hab. in all. Apoth., Drog., Parfüm., Verleib., Kosmet., Warenh., Regentmanel u. lange dunkelgrüne Tuschjacks, alles gut erhalt., bill. abzug. 88327 Karlsruhe 64, 4. St.

der Kontursverwalter: Johann Nist, Kaufmann und Rechtskonsulent. Ueberlingen a. B., den 28. September 1912. 7030a.3.1

Betrag. Kleider, Schuhe u. l. w. kauft fortwährend zu höchsten Preisen. 883195.2.1 Friedberg, Althändler, Marktgrabenstr. 17. Senden Sie bitte Postkarte.

Das im Konkurs befindliche Walzerische Anwesen in Mautzen — renoviertes Wohnhaus, erneuerte Scheuer u. Stallgebäude, Schweinehälle, Schopf etc. — Säg- und Mahlmühle mit 60—80 PS konstanter Wasserkraft, sowie circa 70 Morgen prima Feld mit vielen Obstbäumen habe ich zu verkaufen. Auskunft erteilt der Konkursverwalter: Johann Nist, Kaufmann und Rechtskonsulent. Ueberlingen a. B., den 28. September 1912. 7030a.3.1

Trauringe in allen Façon und Preislagen bei Karl Jock, Juwelier, Kaiserstraße 141. 9076

Theaterabonnement. Wegen Trauerfall sind sofort abzugeben Balkonplatz Nr. 11 und 47 (hintereinander), Abonnement B, gerade, evtl. auch Nr. 11 allein. Offerten unter Nr. 7031a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 8.1

Eine gute Regelmahn im Zentrum der Stadt gesucht. Offert. unter Nr. 883164 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Châtelongues, neu, gut gearb., beitet, für nur 24 M. zu verkaufen. (Keine Fabrikware). R. Köhler, Tapezier, Schützenstraße 25. 883111.2.1

Singer Kettenstich-Nähmaschine gut erhalten, billig zu verkaufen. 883198 Durlach, Amalienstraße 23. IV.

Chr. Arb. in festerer, pensionsberecht. Stellung sucht geg. monatl. Rückzahlg. von Selbstgeber 150 Mark. Sicherheit Möbel. Feuerversicherung. 2875 Mark. Offerten unter Nr. 883165 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Brotverdiener br. Wallach, 12 J., große Figur, zu jedem Dienst, im Manöver als Ordbossart geritten, auch gefahren, billig zu verkaufen. 883043.2.2 Anfragen an Geschäftsnummer III L. Gren. Regt. 109.

Branner Wallach, sechsjähriges, schönes, kräftiges Pferd, 1,75 m hoch, tadellose Figur, korrekt auf Peinen, garantiert ausgef. bahre, tram- und automobil-fähig, weil für mich zu schwer geworden, zu verkaufen. 7032a.3.1

Otto Weber, Gerndach, Murrath. Für Fahrrad-Reparaturen! Ein Montierständer, 1 Ventrieapparat, 1 Rührschüssel, 1 Schraubspann. 1 Regulatour-Vordrmaschine zu verkaufen. 883198 Waldstraße 10a, 1. Stod.

Zum Umzug

empfehlen wir:

Inlaid-Linoleum, hervorragende, durchgemusterte Teppich- und Parkett-Muster
Granit-, Jaspe- und einfarbiges Linoleum
Bedrucktes Linoleum, 200—250 und 300 cm Breite
Teppiche, Läufer u. Vorlagen, durch und durchgehend und bedruckte neueste Muster.

Ein grosser Posten **Reste** in allen Qualitäten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wachstuche am Stück und abgepasst in verschiedenen Qualitäten. 15808.2.1
Linoleum-Wachs und Girine zum Auffrischen und Konservieren.

Aretz & Cie. Inhaber: **Arthur Fackler**
Großh. Hoflieferant.

Mit Kostenvorschlägen und Mustern für ganze Bauten sowie einzelner Zimmer stehen wir stets gerne zu Diensten.

Stadtgarten.



Dienstag, den 1. Oktober, halb 4 Uhr nachm.
Militär-Konzert
 der Kapelle des
1. Bad. Leib-Drig.-Regiments Nr. 20.
 Leitung: Kgl. Obermusikmeister **Freih. Köhn.**
 Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften 30 J.
 Eintritt: Sonstige Personen 60 J.
 Soldaten u. Kinder je die Hälfte.
 Programm 10 J. 15839
 Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Von der Reise zurück
Dr. med. Keul
 Spezialarzt für Hautkrankheiten.
 Karlstrasse 30. 15881

Dienstag von 9 Uhr ab Fortsetzung der Waren-Versteigerung

Friedrichsplatz 7, Eingang Lammstraße,
 vorhanden sind: Glas, Porzellan, Wachs-Garnituren, Silber, Messer,
 Römer, Weinagrassen, 1/2, 1/3 und 1/4 Liter.
 Nachmittags 5 Uhr werden versteigert große Warenschäfte,
 Schränke, Tische, Hobelbank und noch Verschiedenes. 15830
J. Madlener, Auktionator.

Neuer süßer Gimmeldinger u. Wachenheimer Portugieser,

gute Qualität, trifft heute wieder ein und offerieren solchen billigst. 15834

Franz Fischer & Cie.,
 Weingrosshandlung.

Hockey Fussball	Turnen Schwimmen	Rudern Angeln
Wetterfeste impr. Loden-		
Pelerinen	14.50 16.— 20.— 23.—	
Bozener Mäntel	19.50 23.— 25.— 30.—	
Strapazier- ff. Kamelhaar-Qualitäten		
Sport-Anzüge aus impr. Stoffen	22.— 26.— 28.— 30.— bis 45.—	
Alles solideste Arbeit. 15823		
Sport-Beier, Kaiserstr. 174.		
Aluminium-Artikel	Rucksäcke Stücke	Touren-, Berg-, Ski-Stiefel.

Billig zu verk.: Saubere, franz. Bettstelle, Nost, Obermatr., Polster 28 A, schön, Sofa 20 A, Koltierstuhl-Einrichtung (Kolthaar) 11 A. 15836
 Schützenstr. 37, Hofstr., Berthart.

Bekanntmachung.

Am Sundezwinger des städt. Waffenmeisters, Schlachthausstr. 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn) befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:
 1) Ein grauer Schnauzer (männl.)
 2) Ein schwarz und braun ges. Weichhaar (weiblich).
 Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt sind, getötet bzw. versteigert. 15816
 Karlsruhe, den 30. Septbr. 1912.
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Artur Sartori erteilt 15812
 individ. Klavierunterricht nach der Methode des Prof. Isidor Seiss. Anmeldungen vormittags erbeten. 15812
Stephanienstr. 57, part.

Alte Gebisse,
 ganze und zerbrochen Teile, werden morgen Dienstag von 9—11 Uhr und von 2—6 Uhr zu sehr hohen Preisen angekauft. Pro Zahn von 50 Pf. an. 1583134
Mühlburgerstr. 40, III. rechts.

Wer will, der kann eine gute Rente haben
 durch Beteiligung an sicheren Geldgeschäften. Angabe des disponiblen Kapitals und gegenseitige Disposition erforderlich. Offerten unter F. E. Z. 5005 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 7021a.2.1

Kind
 wird in gute, liebe Pflege genommen. Offerten unter Nr. 833191 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Verlaufen
 hat sich am Sonntag, den 22. Sept. 1912, junger Dackel graubraun, ohne Halsband, in Nähe der Römerstr. und Kaiser-Meer. Derleihe möge gegen Belohnung i. d. Sophienstr. 128, 1. Stod., abgegeben werden. 15818

Zu kaufen gesucht
 ca. 50 Doppelkettner Kartoffeln, beste Sorte. Gest. Offerten beford. unter Nr. 833088 die Expedition der „Badischen Presse“. 3.1

Mehgerei-Einrichtung
 sofort zu kaufen gesucht, sowie gut erhaltener Emailleherd. Offert. unter Nr. 833203 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Volkt. Bett, kompl. Nachttisch m. Marmor bill. zu verkauf. 833223
Bananenstr. 24, 2. Stod.

Prisma-Glas, Voigtländer
 billig zu verkaufen. 833194
Mühlburgerstr. 17, Laden.

Ein Bandmaß, 20 Meter lang, ist zu verkaufen. 833222
Bährnerstr. 18, 3. St.

Haasenstein & Vogler A.-G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 136/1
 Beste Annoncen-Expedition

Schönes Eckhaus mit gutgehender Drogerie
 in sehr guter Geschäftslage, hier, Krankheits halber zu verkaufen.
 Offerten unt. U. 3233 durch Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe, erbeten. 15836

Gesucht tüchtige, erfahrene Stenotypistin
 zum sofortigen Eintritt u. eine ebensolche ausbilde. weite, wenn auch nur für halbe Tage. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter V. 3236 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 15835

Ladenlokal
 Ein geräumiges 7014a.2.2 mit großen Schaufenstern u. Ladeneinrichtung, zu jedem Betriebe geeignet, in bester Lage der Stadt (Kaiserstr.), ist sofort zu vermieten. Anfragen sind zu richten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Zabr i. B.

Berträter gesucht
 die regelmäßig alle Maschinen, Drehereien, Mechaniker etc. besuchen. Offerten unt. A. 5219 X an Haasenstein & Vogler, Genf. 7041a.2.1

Perf. Weisnäherin
 nimmt noch einige Kunden, in und außer dem Hause, an. 832691.2.2
Beierthim, Gebhardstr. 66, 3. St. r.

Aleines Haus
 mit Bad und Garten ist wegen Bezug um den Preis von 1400 Mk. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 833190 an die Expedition der „Badischen Presse“. 2.1

Pianino, wenig gebiebt, wird auch bill. abgegeben. 833186
Heinr. Müller, Wilhelmstr. 4a.

Kochherd, gebraucht, sehr bill. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 833209 an Amalienstr. 43.

Zwei Geldstecher
 (Krisen-Gläser) neu, mit Etui, billig abzugeben. 833211
Mühlburgerstr. 44.

Altterüml. Porzellan,
 Teller, Tassen, Figuren etc. zu verkaufen. Abg. nur morgen Dienstag von 9 bis 1/2 1 Uhr u. von 2 bis 6 Uhr nachmittags. 833183
Mühlburgerstr. 40, 3. St. rechts.

Artillerie-Uniform,
 bereits neu, billig abzugeben. 833210.2.1
Ehrenweinstr. 6, II.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen Freunden und Bekannten mit, dass meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Schwester

Anna Funke geb. Sing

nach langem, schweren Leiden im 58. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
Eduard Funke, Karlsruhe
Frieda Krieger, geb. Funke, Neustadt (Haardt)
Eduard Funke, Strassburg
Hermann Funke, Karlsruhe
Richard Funke, Mannheim
Friedrich Funke, Mannheim.

Karlsruhe, den 30. September 1912.
 Die Beerdigung findet am Mittwoch 1/3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.
 Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.
 Trauerhaus: Hirschstrasse 118. 15887

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiermit die traurige Nachricht, dass unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Bräutigam und Onkel

Albert Engelhard

nach langem, schwerem Krankenlager im Alter von 23 Jahren heute morgen 1/4 Uhr sanft entschlafen ist.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Josef Engelhard.
Karlsruhe-Grünwinkel, den 30. September 1912.
 Trauerhaus: Appenmühlstraße 3. 833221
 Die Beerdigung findet am 2. Oktober, nachm. 5 Uhr, statt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter und Schwiegermutter

Frau Stefanie Laub Wwe.

sagen herzlichsten Dank. Insbesondere Dank dem Herrn Kaplan Fischer für seine tröstlichen Worte am Grabe, dem Gesangsverein Fidella für den erhabenen Grabgesang und den ehrenvollen Nachruf des Herrn Vorstandes, für die liebevolle Pflege der Krankenstube durch die Herrschaften, die vielen Kranzgebenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Stefanie Stöhr, geb. Laub.
 Karlsruhe, den 30. September 1912 833138

Dankfagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Eincheiden unserer geliebten Mutter und für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen unsern herzlichsten Dank.

David Maier I.

Malsch, den 29. September 1912. 7034a

Trauer-Hüte

aus nur la. Crêpe 11143*
 in jeder Preislage stets vorrätig
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Bestellen Sie

bei Wilh. Schubert, Brennenpl., Freiburg i. B.
 ein Postfisches 6386a
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.
 (2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.)
 Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

Als Prämien-gabe für unsere Abonnenten

liefern wir unsere von sachverständiger Seite ergänzte und revidierte, in vollständig neuer Bearbeitung erschiene

Wandkarte von Südwestdeutschland

(Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, Rheinpfalz und angrenzende Landesteile).

Die in farbigem Druck ausgeführte, mit Stäben und Oesen zum Aufhängen versehene Karte enthält eine genaue, leichtverständliche Wiedergabe aller Verkehrswege und örtlichen Verhältnisse, auch der Landesgrenzen; sämtliche Städte, Flecken, Dörfer, Mühlen, Windmühlen, Fabriken, Biegeleien, Aussichtskünste, Schlösser, Ruinen, Forsthäuser sind mit besonderen Zeichen vermerkt.

Preis nur Mk. 1.—
 nach auswärts Mk. 1.50 franko. Nachnahme Mk. 1.70.

Expedition der „Badischen Presse“.